

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

165

Wien, am 1. Juni 1935.

Die Wiener Festwochen - ein Bekenntnis zu Oesterreich.

Von

Richard Schmitz,

Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien.

Zum neunten Male feiert Wien heuer seine Festwochen, die sich aus bescheidenen Anfängen nicht nur zu einem wichtigen Ereignis des zwischenstaatlichen Fremdenverkehrs entwickelt haben, sondern auch in einem von Jahr zu Jahr steigenden Masse aus einer Werbeveranstaltung zu einer Herzenssache unserer Stadt geworden sind. Zunächst sei auf eine Wandlung hingewiesen, die die Festwochen heute gegen ehemals kennzeichnet und die Fremdenverkehrspropaganda mit der Wärme freudigen Bekenntnisses zu österreichischem Geiste und heimatlichem Wesen verbindet. Diese sinnbildhafte Äusserung tritt darin hervor, dass in früheren Jahren anlässlich der Festwochen auf den Lichtmasten der Ringstrasse wohl die Flaggen aller fremden Länder und Völker gehisst wurden, dass man jedoch in diesem buntscheckigen Fahnenwald vergebens nach den Farben Wiens und Oesterreichs suchte. Der Zweck der Verkehrswerbung, Fremden die mannigfaltigen Reize unserer Heimat zu zeigen, ist den Festwochen selbstverständlich auch heute geblieben. Wir feiern ja diese Feste gewiss nicht, um uns selbst damit die Zeit zu vertreiben, sondern sie sind gerade in wirtschaftlich ernstesten Tagen ein wichtiges Mittel zur Förderung des Hotel- und Gastgewerbes und damit zahlreicher anderer vom Fremdenverkehr abhängiger Erwerbszweige. Ueber diesen materiellen Zweck hinaus sollen heute die Festwochen durch Steigerung ihrer Darbietungen auf eine höhere Ebene und durch Betonung unserer bodenständigen Kultur nicht nur unseren Gästen, sondern auch unseren Landsleuten in einprägsamer Art dartun, wie stark und lebendig die geistigen Kräfte, die das christlich-deutsche Kulturzentrum Wien im Laufe der Jahrhunderte geformt haben, auch in der Gegenwart fortwirken und auch seine Zukunft bestimmen.

Der Wiener Festausschuss, dem für seine rastlose und sorgfältige Aufbauarbeit Dank und Anerkennung gebührt, hat eine glanzvolle Folge festlicher Veranstaltungen vorbereitet, die uns mit Stolz erfüllen können, wie viele Kostbarkeiten und Reichtümer dieses Wien auch heute noch zu schenken vermag. Jede andere Stadt der Welt wäre gezwungen, sich die Kräfte zur Gestaltung solcher Feste von ferne her zu verschreiben, indess sie bei uns in bunter Vielfalt dem Heimatboden entwachsen und so immer aufs Neue beweisen, welche Grossmachtstellung Oesterreich auf geistigem Gebiete beanspruchen darf.

So ist uns dieser zweite, innere Sinn der Wiener Festwochen heute ebenso bedeutungsvoll geworden wie ihr ursprünglicher wirtschaftlicher Zweck. Sie lassen uns und andere die kulturelle Sendung Wiens in der abendländischen Völkergemeinschaft und insonderheit im deutschen Raume erkennen und geben uns die tröstende Gewissheit, dass der Born unserer Lebenskraft heute frischer sprudelt denn je. Darum verdienen die Festwochen die tatkräftige Förderung aller, die sich zum ewigen Geiste Oesterreichs bekennen, und darum wünsche ich als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien den Wiener Festwochen 1935 vollen Erfolg.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

166

Wien, am 2. Juni 1935

---

## Der Autounfall in Mauer.

Zu dem Autounfall in Mauer versendet die "Rathauskorrespondenz" folgenden Bericht: In der Nacht auf Sonntag um 10 Uhr 45 ereignete sich in Mauer bei Wien auf der Kreuzung Kirchengasse-Lange Gasse ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem zur Endstelle Mauer fahrenden Zug der Linie 60 und einem leichten Lastauto, das von Atzgersdorf kam und mit neun Personen besetzt war. Von den Autoinsassen wurden fünf Personen getötet, die übrigen zum Teil schwer verletzt. Aus den Aussagen des Strassenbahnpersonals und mehrerer Zeugen geht einwandfrei hervor, dass das Auto unmittelbar vor dem kreuzenden Zug auf das Gleis fuhr, so dass ein Zusammenstoß unvermeidlich war. Die Unfallsstelle ist durch ein selbsttätiges Lichtsignal "Fuhrwerk halt!" gesichert, das schon aufzuleuchten beginnt, wenn die vordere Plattform eines heranfahrenden Triebwagens noch 72 Meter vor der Hauskante an der Kreuzung entfernt ist. Das Lichtsignal und die Bremsenrichtungen des Zuges haben einwandfrei gewirkt. Zeugen bestätigen, dass der Strassenbahnzug nicht schnell gefahren ist, der Fahrer an der Kreuzung Warnungssignale gegeben hat und ein Bahnverschulden nicht vorliegt.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 167  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 3. Juni 1935.

## Schulschluss und Schulbeginn an den Wiener Mittelschulen und Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten.

Der Stadtschulrat für Wien verlautbart: Die Einschreibungen in die ersten Klassen der Wiener Bundesmittelschulen für das Schuljahr 1935/1936 finden bis 15. Juni statt. Die Aufnahmeprüfungen werden in der zweiten Junihälfte abgehalten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Wiederholung einer nicht bestandenen Aufnahmeprüfung im selben Jahre nicht statthaft ist. Im Herbst finden voraussichtlich keine Aufnahmeprüfungen statt.

Die Aufnahme von Mädchen an Wiener Bundesmittelschulen ist nur in begründeten Ausnahmefällen und nur nach Massgabe der vorhandenen Plätze möglich, und zwar bloss an den Bundesrealschulen im 10. und 16. Bezirk und an den Bundesrealgymnasien im 20. und 21. Bezirk. Die Entscheidung wegen allfälliger Aufnahme von Mädchen an der Bundesrealschule in der Josef Gallgasse bleibt vorbehalten.

Die Zeugnisverteilung an den Wiener Mittelschulen und Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten erfolgt Samstag, den 6. Juli, nach dem Schlussgottesdienst. Beurlaubungen von Schülern zwecks früherer Abreise von Wien sind unzulässig.

Die Einschreibung neuer Schüler in die höheren Klassen findet Montag, den 16. September, von 8 Uhr bis 10 Uhr statt. Vormerkungen können jedoch schon vom 3. bis 6. Juli vorgenommen werden.

Der Eröffnungsgottesdienst findet am 18. September statt, worauf sich alle angemeldeten Schüler um 9 Uhr in ihren Klassenzimmern einzufinden haben.

## Entfallende Sprechstunde.

Am kommenden Donnerstag entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde bei Vizebürgermeister Major a. B. Lahr.

## Zehn Jahre Wiener elektrische Stadtbahn.

Heute, Montag, sind es zehn Jahre, dass die Stadtbahn in Wien elektrisch betrieben wird. Die Umstellung der vor zehn Jahren stillliegenden Stadtbahn auf den elektrischen Betrieb ist auf eine Anregung des damaligen Strassenbahndirektors Ing. Spängler zurückzuführen.

Am 3. Juni 1925 wurde der Betrieb auf der Strecke Hütteldorf-Alserstrasse aufgenommen. Am 22. Juli erfolgte die Betriebsaufnahme auf der Strecke Alserstrasse-Heiligenstadt, am 7. September auf der Strecke Meidling-Hauptstrasse-Hauptzollamt und am 20. Oktober 1925 auf dem gesamten Netz.

Die Bundesverwaltung hat damals die Stadtbahn an die Gemeindeverwaltung auf 30 Jahre mit einem Rückkaufsrecht der baulichen Anlagen nach zehn Jahren verpachtet. Dieser Termin wäre jetzt abgelaufen. Anlässlich der Liquidierung der ehemaligen Kommission für Verkehrs-<sup>anlagen</sup> ist aber indessen die Wiener Stadtbahn mit 1. Juli 1934 in den Besitz der Stadt Wien übergegangen.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am .....

## Enthüllung eines Gedenksteines für Professor Faulmann.

Sonntag fand am Ehrengrabe Professor Karl Faulmanns die Enthüllung eines von Schülern, Anhängern, Berufs- und Kurzschriftfreunden gewidmeten Gedenksteines statt. Die Gedenkrede hielt Militäroberintendant Enzmann, weiters sprachen für die ehemaligen Schüler Hofrat Dr. Knett-Kenett, Rechtsanwalt Dr. Ulmann, in Vertretung des Hauptverbandes und des Gremiums der Buchdruckereien Kommerzialrat Jasper, namens der Bediensteten der Staatsdruckerei Obmann Radinger von der Arbeitergewerkschaft und Obmann Schneck für den fachtechnischen Beamtenklub, Stadtstenograph Reichert in Vertretung des Oesterreichischen Berufsstenographenverbandes und für die Gabelsberger Stenographen Graber. Der Leiter des Gaus Halle-Merseburg der Deutschen Stenographensch<sup>Schmidt</sup>aft legte namens der Vaterstadt Faulmanns, Halle a. d. Saale, einen mächtigen Lorbeerkranz mit Seidenschleife in den Stadtfarben und mit dem Stadtwappen nieder. Der unter Führung des Obmannes Kögl vollzählig ersiehene Sängerbund der Staatsdruckerei trug unter der Leitung des Chorleiters Dr. Feichtner Weheliieder von Beethoven und Mozart vor.

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für die Umlegung des Rechten Wienfluss-Sammelkanales zwischen km 8'01 und km 8'17 bei der Hietzinger Brücke (Kostenerfordernis 63.260 Schilling); Anbotsverhandlung 12. Juni, 10 Uhr, Hermannsgasse 24/28. Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Malerarbeiten im städtischen Amtshaus Richard Wagnerplatz; Anbotsverhandlung 12. Juni, 10 Uhr. Die selbe Abteilung vergibt die Baumeisterarbeiten im städtischen Amtshaus Gasgasse 8-10; Anbotsverhandlung 13. Juni, 10 Uhr. Anbotsunterlagen und nähere Auskünfte in den betreffenden Magistratsabteilungen.

## Wiener Bürgerschaft.

Die Wiener Bürgerschaft tritt am kommenden Freitag um 17 Uhr zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

## Jubiläum des Uhrenmuseums der Stadt Wien.

Das Uhren-Museum der Stadt Wien, Schulhof 2, ist eine Wiener Sehenswürdigkeit, die insbesondere von Fremden rege und gerne besucht wird. Am letzten Mittwoch fand in diesem unter der Leitung des Direktors Kaftan stehenden äusserst interessanten Museum der 3.500ste Führungsvortrag statt.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

168

Wien, am 4. Juni 1935

---

## Genesung des Bürgermeisters.

Bürgermeister Richard Schmitz, der wegen seiner Erkrankung bekanntlich in den letzten Wochen sich Zurückhaltung auferlegen musste, ist nun wieder hergestellt und hat heute die Amtsgeschäfte wieder in vollem Umfange aufgenommen.

.....

## Sitzung des städtischen Haushaltausschusses.

Der Haushaltausschuss der Wiener Bürgerschaft hielt heute unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Richard Schmitz eine Sitzung ab. Die Tagesordnung enthielt neben laufenden Angelegenheiten Grunderwerbungen im Gesamtausmass von rund 200.000 Geviertmetern für die Stadtrandsiedlung in Hirschstetten, ferner zur Erweiterung des Hernalser Friedhofes und schliesslich zur Assanierung des Verkehrshindernisses Ecke Ungargasse-Invalidenstrasse. Der Haushaltausschuss beschloss ferner, der Wiener Bürgerschaft eine Satzungsänderung der Städtischen Versicherungsanstalt zur Annahme zu empfehlen.

.....

## Ablenkung von Autobuslinien.

Wegen Gleis- und Strassenbauarbeiten in der Taborstrasse zwischen Schwedenbrücke und Gredlerstrasse werden die Autobuslinien 4, 5 und F auf die Dauer dieser Arbeiten über die Marienbrücke, Lilienbrunnengasse und Kleine Sperlgasse geführt.

.....

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 34 vergibt die Lieferung von elektrischen Leuchten für Schulen; Anbotsverhandlung 15. Juni, 9 Uhr. Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Baumeisterarbeiten am städtischen Versorgungshaus in der Meldemannstrasse; Anbotsverhandlung 18. Juni, 10 Uhr. Anbotsunterlagen und nähere Auskünfte in den betreffenden Abteilungen.

.....

## Sonnwendfeier vor dem Rathaus.

Wie im Vorjahre veranstalten auch heuer die Jugendverbände im Einvernehmen mit dem Volksbildungsreferenten am 22. Juni um 19 Uhr 30 vor dem Rathaus eine Sonnwendfeier. Den Ehrenschutz über die Feier hat Frau Bürgermeister Josefine Schmitz übernommen. Mit den Vorarbeiten sind Prof. Layr und vom Wiener Bildungswerk D. Freytag betraut.

.....

## Mietzinszuschüsse der Stadt Wien.

Der Wiener Magistrat hat im abgelaufenen Mai an 172 Parteien in 40 Häusern 1.202 Schilling an Beiträgen zu den Kosten von Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden bewilligt. In den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres hat der Magistrat an 1.136 Parteien in 198 Häusern Monatsbeiträge in der Gesamthöhe von rund 10.780 Schilling gewährt.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 169  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 5. Juni 1935.

An die Kollegen Kommunalredakteure!

Ich bringe in Erinnerung: Morgen, Donnerstag, 9 Uhr Zusammenkunft Rathauseingang Lichtenfelsgasse.

Mit kollegialem Gruss  
F.X. Friedrich.

## Neuerliche Zuschüsse aus dem Hausreparaturfonds.

Dienstag fand unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Kresse wieder eine Sitzung des Kuratoriums für den Wiener Hausreparaturfonds statt, in der 445 Ansuchen behandelt und rund 440.000 Schilling an Fondszuschüssen für Hausreparaturen bewilligt wurden. Die neuerlichen Zuschüsse ermöglichen die Ausführung von Instandsetzungsarbeiten im Ausmasse von etwa 2'25 Millionen Schilling. Das Kuratorium lehnte 8 Ansuchen ab, weil sie den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprachen.

## Italienische Ingenieure im Wiener Rathaus.

Anlässlich ihres Kongresses in Triest haben die Mitglieder des Italienischen Nationalen Syndikates der Ingenieure beschlossen, der österreichischen Bundeshauptstadt einen Besuch abzustatten. Die italienischen Ingenieure sind nun in Wien eingetroffen. Sie statteten unter der Führung des Präsidenten der Ingenieurkammer für Burgenland, Niederösterreich und Wien, Ing. Beer, am Dienstag dem Rathaus einen Besuch ab, wo sie im Festsaal in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Dr. Kresse begrüsst wurden. Für die Reisegesellschaft dankte Präsident Exzellenz Caletti für den freundlichen Empfang und für die herzliche Aufnahme.

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt für den Strassenbau Hirschstettenerstrasse die Erd-, Pflasterer- und Kaltasphaltpfugenvergussarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen (Kostenerfordernis 30.800 Schilling); Anbotsverhandlung 18. Juni, 10 Uhr. Ferner für den Strassenbau Gallmeyer-gasse von Hohe Warte bis Eduard Pötzl-Gasse die Erd- und Pflasterungsarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen (Kostenerfordernis 15.100 Schilling); Anbotsverhandlung 18. Juni, 10 Uhr 20. Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

## Autobus-Pfingstverkehr in den Prater.

An beiden Pfingstfeiertagen in der Zeit von 8 Uhr bis 11 Uhr verkehren städtische Autobusse zwischen Praterstern und Stefansplatz; von 12 Uhr an bis 19 Uhr 30 Autobusverkehr Praterstern-Stefansplatz-Hietzing Am Platz.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 170  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 6. Juni 1935.

## Die Aufbauarbeit der Stadt Wien.

Die Wiener Kommunalredakteure besichtigten heute unter der Führung des Bürgermeisters Richard Schmitz die Stadtrandsiedlungen Leopoldau, Breitenlee und Aspern, das im Bau befindliche Familien-Asyl in der Adalbert Stiftergasse und die Bauarbeiten an der Wiener Höhenstrasse.

## Die Wiener Stadtrandsiedlungen.

Die erste Stadtrandsiedlung Leopoldau wurde in den Jahren 1932 bis 1934 von der früheren "Gesiba" als Treuhänderin der Stadt Wien errichtet. Sie ist gleich den anderen Stadtrandsiedlungen eine Nebenerwerbs-siedlung für Ausgesteuerte und Erwerbslose, die den grössten Teil der erforderlichen Bau- und Kulturarbeiten in Gemeinschaftsarbeit verrichteten. Diese Siedlung umfasst 425 Siedlerstellen, die das Ergebnis der ersten und zweiten Randsiedlungsaktion waren. Jede Siedlerstelle besteht aus einem Grundstück in der Grösse von durchschnittlich 2.500 Geviertmetern mit einem kleinen Wohnhaus samt Stallanbau. Die Siedlungshäuser sind aus bau- und wärmewirtschaftlichen Gründen in der Regel mit dem Nachbarhaus verbunden. Jedes Haus enthält eine Wohnküche, einen Schlafraum, einen gedeckten Arbeitsplatz, einen Kleintierstall, ein Trockenklosett. Auf dem Dachboden kann noch eine Schlafkammer eingebaut werden. Jede Siedlerstelle hat einen eigenen Schlagbrunnen. Von der Grundstückfläche entfallen rund 200 Geviertmeter auf das Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Vorgarten, Hof und Tierauslauf, 300 Geviertmeter auf den nächst dem Haus angeordneten Gemüsegarten, während die übrigen 2000 Geviertmeter durch querlaufende Baumreihen in vier Wirtschaftsschläge eingeteilt sind, von denen zwei der genossenschaftlich geregelten Kultur von Tafelobst zur Marktbelieferung dienen, während die Bewirtschaftung der beiden anderen Schläge dem freien Ermessen des Siedlers anheim gestellt ist. Ausser den Schlagbrunnen stehen den Siedlern eine gemeinsame Regenanlage zur Verfügung, sie besteht aus 23 Grossbrunnen, 5 Rohölpumpenaggregaten, 1.360 Metern Schnellkupplungsröhren und einer Anzahl Regenapparaten.

Die Siedler sind in einer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft zusammengefasst. Das Grundstück ist den Siedlern auf 25 Jahre gegen einen Pachtzins von derzeit 1 Groschen, später 2 Groschen <sup>pro</sup> Geviertmeter und Jahr in Bestand gegeben. Die Gesamtkosten pro Siedlerstelle einschliesslich der Dauerweiden, Regenanlagen, Baumpflanzung und erstmaligem Anbau betragen 4000 Schilling, von denen 3.700 Schilling von der Stadt Wien als Darlehen vorgestreckt, der Rest von 300 Schilling von den Siedlern aufgebracht werden. Die Rückzahlung des Darlehens der Stadt Wien beginnt nach Ablauf einer zweijährigen Schonfrist mit 1. Jänner 1936 bei zweiprozentiger Verzinsung und Abzahlung im Laufe von 23 Jahren.

Die dritte Randsiedlungsaktion der Stadt Wien umfasst vier Siedlungsanlagen, nämlich die Siedlungen Aspern-Flugfeld mit 199 Siedlerstellen, Breitenleerstrasse mit 162 Siedlerstellen, Hirschstetten mit 54 Siedlerstellen und Neustrassacker mit 70, zusammen also 485 Siedlerstellen. Alle vier Siedlungen sind derzeit noch im Bau und werden von der Wiener Siedlungsgesellschaft als Treuhänderin der Stadt Wien ausgeführt. Hier besteht jede Siedlerstelle aus einem Grundstück in der Grösse von rund 1.500 Geviertmetern mit einem Siedlungshaus samt Wirtschafts- und Stallanbau. Auch hier sind die Häuser aus bau- und wärmewirtschaftlichen Gründen in der Regel mit dem Nachbarhaus gekuppelt. Jedes Haus enthält eine Wohnküche im Aus-

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am \_\_\_\_\_

mass von 11 bis 15'5 Geviertmetern, einen Schlafräum im Ausmass von 12 bis 15'5 Geviertmetern, einen Wirtschaftsraum, einen Kleintierstall, Trockenklosett sowie einen ausbaufähigen Dachboden und einen Keller in der Grösse von 10 bis 12 Geviertmetern. Auch in den Siedlungen der dritten Randsiedlungaktion hat jede Siedlerstelle ihren eigenen Schlagbrunnen. Das Wohnhaus ist in Ziegelmauerwerk, der Stallanbau in doppeltgeschalter Holzriegelkonstruktion ausgeführt. Der verfügbare Wohnraum kann durch Ausbau einer Dachstube ohne Schwierigkeiten erweitert werden.

Von der Grundstückfläche entfallen 200 Geviertmeter auf das Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Vorgarten, Hof und Tierauslauf und 200 Geviertmeter auf den nächst dem Haus angeordneten Gemüsegarten. Das ganze Grundstück ist durch querlaufende Baumreihen in drei Wirtschaftsschläge eingeteilt.

Die Siedlungen werden im Rahmen des Freiwilligen Arbeitsdienstes und durch die organisierte Gemeinschaftsarbeit der Siedler errichtet, die den grössten Teil der Bau- und Kulturarbeiten zu leisten haben. Das Grundstück wird den Siedlern zunächst auf 3 Jahre verpachtet; nachher ist für jene Siedler, die sich bewährt haben, ein Baurecht in Aussicht genommen, das im Sinne des Gesetzes vom Jahre 1912 mindestens 30, höchstens 80 Jahre dauert. Die Gesamtbaukosten pro Siedlerstelle betragen 5.500 Schilling, von denen 4.500 Schilling als Bundesdarlehen im Rahmen der Randsiedlungaktion des Bundes-Wohn- und Siedlungsamtes, 500 Schilling als Zusatzdarlehen der Stadt Wien und der Rest von 500 Schilling als Eigenmittel des Siedlers aufgebracht werden. Die Rückzahlung des Darlehens des Bundes und der Stadt Wien beginnt nach Ablauf einer einjährigen Schonfrist. Verzinsung und Tilgung werden bis auf weiteres mit 3 Prozent jährlich bestimmt, von denen 1'2 Prozent auf Verzinsung und 1'8 Prozent auf Tilgung entfallen.

Die Wiener Stadtrandsiedlungen umfassen derzeit insgesamt 910 Siedlerstellen. Die Gründe sind ausschliesslich Eigentum der Stadt Wien, die sie für die Errichtung der Stadtrandsiedlungen zur Verfügung gestellt hat.

## Das erste grosse Familien-Asyl.

Um ohne eigene Schuld obdachlos werdende Familien nicht mehr durch getrennte Unterbringung von Vater, Mutter und Kindern zu zerreißen, sondern die Familie auch in der Zeit schwerster Not zusammenzuhalten und für eine bessere Zukunft zu retten, hat Bürgermeister Richard Schmitz schon kurz nach seinem Amtsantritt die Errichtung eines Familien-Asyles in der Adalbert Stiftergasse-Leystrasse angeordnet.

Nach den vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Plänen wird das Familienasyl 214 Wohnungen, besteht aus 214 Zimmer, Küche, Vorraum und Klosett, sowie 3 Einzelzimmer, zusammen also 217 Wohnungen enthalten. Die Wohnungen im Erdgeschoss werden von den Höfen direkt zugänglich sein, zu den Wohnungen im 1. und 2. Stockwerk führen 5 Stiegen und offene Gänge. Die Gesamtgrundrissfläche einer Zimmer- und Küchenwohnung beträgt 35 Geviertmeter; jede Wohnung besitzt einen eigenen Wasserauslauf und ein Klosett mit Wasserspülung. Das elektrische Licht ist bis zur Wohnungstür eingeleitet. Als Kochgelegenheit wird den Mietern ein einfacher Herd für Holz- oder Kohlenfeuerung beigelegt. Im Erdgeschoss sind 18 Waschküchen angeordnet; der Dachboden enthält die erforderlichen Trockenböden. Die Gesamtbaukosten werden sich auf etwa 1, 345.000 Schilling belaufen. Die Bauarbeiten sind schon sehr weit fortgeschritten, so dass mit der Fertigstellung des Baues im Herbst zu rechnen ist.



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am \_\_\_\_\_

## Die Wiener Höhenstrasse.

Nach der durch den Winter bedingten Unterbrechung sind die Arbeiten an der Wiener Höhenstrasse im April wieder in Angriff genommen worden. Zur Zeit der Arbeitsunterbrechung im Vorjahr waren in der Strecke von der Krapfenwaldgasse bis gegen den Parkplatz am Kahlenberg die Erdarbeiten und Entwässerungsanlagen im allgemeinen fertiggestellt, ebenso der Eisenbetondurchlass für den Weidlinger Weg und die Anlage der Stützmauer.

Nunmehr sind die Arbeiten in allen Bauteilen des Bauteiles I der Höhenstrasse, also von der Krapfenwaldgasse bis zum Leopoldsberg, in vollem Gange. In der etwa 1 km langen, an die Krapfenwaldgasse anschliessenden Teilstrecke wird die Beschotterung und Bewalzung des Untergrundes vorgenommen, um eine unnachgiebige Unterlage für die vorgesehene Kleinsteinpflasterung zu erhalten; als Vorarbeiten für die Kleinsteinpflasterung werden Leistensteine für die seitliche Begrenzung der Fahrbahnfläche verlegt. Auch die Humusierung und das Besämen der Böschungen wurden bereits begonnen.

In der anschliessenden Strecke, in der die Trasse der alten Zahnradbahn für die Führung der Höhenstrasse mitbenützt wird, ist die Instandsetzung eines Durchlasses für den Wildgrabenweg und für den Waldbach bereits vollständig fertig. Die vorbereitenden Arbeiten im Untergrunde für die Herstellung des Betonbelages sind abgeschlossen. In Fortsetzung der Strasse bis zum Parkplatz und auf diesem selbst sind die Abgrabungen zum grossen Teile vollendet; nur an einzelnen Stellen sind infolge des Anschneidens von Felsschichten Verzögerungen eingetreten. Auch für die Zufahrtsstrasse vom Parkplatz zum Hotel sind die notwendigen Abgrabungen geleistet, ein Teil der Fahrbahn ist bereits mit Kleinsteinen gepflastert.

Nach dem derzeitigen Stande der Arbeiten kann damit gerechnet werden, dass die Zufahrt zum Kahlenberg über die neue Höhenstrasse von Grinzing aus unter Benützung der Cobenzlgasse bereits im Laufe des Sommers möglich ist. Damit und mit dem Umbau des Kahlenberg-Hotels kann die Erschliessung des Kahlenberges, die mit der Anlage der Wasser- und Lichtleitung begonnen wurde, als vollendet bezeichnet werden.

Die Fortsetzung der Höhenstrasse vom Kahlenberg zum Leopoldsberg wurde gleichfalls heuer in Angriff genommen und sind die Arbeiten zum Teile schon vollendet. Dieser Strassenteil führt vom Parkplatz an der am Sattel zwischen Kahlenberg und Leopoldsberg neu errichteten Touristenhütte vorbei zur Kuppe des Leopoldsberges. Unmittelbar vor dem Burggraben ist eine Umkehrschleife in Arbeit. Die Herstellung des Fahrbahnbelages soll erst nach entsprechender Setzung der neu geschütteten Dämme vorgenommen werden.

Für die Schaffung einer den modernen Verkehrsanforderungen entsprechenden Verbindung zwischen dem Bauteil I der Höhenstrasse und dem vom Cobenzl gegen Südwesten führenden Bauteil II der Höhenstrasse ist ein vollständiger Umbau des dazwischen liegenden Teiles der Krapfenwaldgasse notwendig. Die demnächst beginnenden Arbeiten sehen Verbreiterungen der Fahrbahn und insbesondere wesentliche Verbesserungen der Richtungs- und Sichtverhältnisse vor.

Im Bauteil II wird an der Herstellung des Erdkörpers in der Strecke zwischen Meierei Cobenzl und dem Sattel zwischen Pfaffenberg und Latisberg gearbeitet, wobei umfangreiche Anlagen für die Entwässerung des

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

IV. Blatt

Wien, am .....

---

Gelände eingebaut werden. In der Fortsetzung bis zur Rohrerwiese ist die durch Wald führende Trasse bereits vollkommen freigelegt und wird an der Nachrodung gearbeitet. Die gleichen Arbeiten sind in der Anschlussstrecke bis zum Dreimarkstein begonnen.

Der Stand der beim Bau der Höhenstrasse beschäftigten Arbeiter beträgt schon derzeit bis zu 600 und wird sich nach Inangriffnahme der Arbeiten in den restlichen Baulosen des Bauteiles II noch wesentlich steigern. Zu diesen unmittelbar an der Baustelle beschäftigten Arbeitskräften kommt eine fast gleich grosse Zahl jener, die mit der Erzeugung und Zufuhr der benötigten Baustoffe beschäftigt sind.

Ein Bild von dem Umfange der erforderlichen Baustoffmengen gibt die Tatsache, dass für die in Vollendung begriffene etwa 900 Meter lange erste Teilstrecke rund 3.000 Kubikmeter Baustoffe benötigt werden.

Aus diesen Angaben kann die Grösse des Einflusses ermessen werden, den der Bau der rund 12 Kilometer langen Höhenstrasse auf die Belebung des Arbeitsmarktes ausübt.

-.-.-.-.-

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

171

Wien, am 7. Juni 1935.

## Auszeichnungen.

Bundespräsident Miklas hat dem Obersenatsrat des Wiener Magistrates Dr. Rudolf Hornek das Komturkreuz des österr. Verdienstordens und dem Oberinspektor der Wiener städtischen Strassenbahnen Dr. Rudolf Rauch das Ritterkreuz I. Klasse des österr. Verdienstordens verliehen.

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Bau eines Hauptunratskanales in der Dürwaringstrasse und in der Leschetitzkygasse (Kostenerfordernis 52.140 Schilling); Anbotsverhandlung 17. Juni, 10 Uhr, Hermannsgasse 24/28. Nähere Auskünfte in der genannten Magistratsabteilung.

## Bundeskanzler Dr. Schuschnigg im Pädagogischen Institut der Stadt Wien.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg spricht am Freitag, den 14. Juni, um 19 Uhr im Pädagogischen Institut der Stadt Wien über "Die Schule in ihrer Bedeutung für Oesterreichs deutsche Sendung".

## Strassenbahnfahrpreis am Pfingstmontag.

Am Pfingstmontag gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine, Wochenkarten sowie der Kleinzonen- und Kurzstreckentarif haben daher keine Gültigkeit. Hingegen gelten die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu 64 Groschen im Tarifgebiet I während der ganzen Betriebsdauer, nur muss die erste Fahrt bis 17 Uhr angetreten werden. Ebenso gelten während der ganzen Betriebszeit auch die kombinierten Sonn- und Feiertags-Rückfahrtscheine für Strassenbahn und Bundesbahn.

## Autobus-Firmungsverkehr zu Pfingsten.

An beiden Pfingstfeiertagen verkehren in der Zeit von 8 Uhr bis 11 Uhr städtische Autobusse zwischen Praterstern und Stefansplatz; von 12 Uhr an bis 19 Uhr 30 Autobusverkehr Praterstern-Stefansplatz-Hietzing Am Platz.

## Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung.

In den letzten Tagen sind die Installationsarbeiten für die elektrische Strassenbeleuchtung in einem Teil des Arenbergringes, in der Dapontegasse, in einem Teil der Riesgasse, in einem Teil der Engelsberggasse und auf dem Jungherrensteig fertiggestellt und die elektrische Strassenbeleuchtung dort in Betrieb gesetzt worden.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

172

II. Ausgabe

Wien, am 7. Juni 1935.

## Neue Arbeitsaufträge der Stadt Wien für 3'6 Millionen Schilling.

Fast jede der letzten Wochen brachte umfangreiche Vergebungen der Stadt in Verfolgung ihres grossen Investitionsprogrammes. Auch diese Woche wiederum hat Bürgermeister Richard Schmitz die Zuteilung sehr ins Gewicht fallender Aufträge genehmigen können.

### Zehn neue Strassenbauten.

Schon ein Blick auf die Wiener Strassen zeigt, dass mit der schönen Jahreszeit auch die hauptsächliche Bauzeit für den Strassenbau angebrochen ist und intensiv ausgenützt wird. Nunmehr kommen neuerlich zehn Vergebungen für Strassenneuerstellungen hinzu. Entlang dem Karl Marx-Hof verläuft die Heiligenstädterstrasse in einem gegenwärtig geradezu trostlosen Zustand. Nunmehr soll auch dieses Versäumnis aufgeholt werden und die Strasse zwischen der Gunoldstrasse und der Grinzingerstrasse mit einem Kostenaufwand von 1 Million Schilling neu profiliert und gepflastert werden. Die übrigen Vergebungen betreffen Teilstrecken in den Strassenzügen 3., Dapontegasse, 5., Mittersteig, 6., Hugo Wolfgasse, 9., Lazarettgasse, 10., Verl. Arsenalweg, 10., Laaerstrasse, 12., Atzgersdorferstrasse, 16., Fesstgasse und 18., Rath-strasse und werden Ausgaben im Betrage von rund 600.000 Schilling erforderlich machen.

### Verbesserung der Wasserversorgung im 3. Bezirk.

Der bestehende Hauptrohrstrang für die Wasserversorgung des so ausgedehnten und noch entwicklungs-fähigen 3. Bezirkes war schon seit langem nicht mehr ausreichend, um in Zeiten grossen Wasserbedarfes vollkommen klaglos zu entsprechen. Der einseitigen Verteilung der Ausgaben der früheren Stadtverwaltung ist es zuzuschreiben, dass diese dringende Ausgestaltung immer wieder hinausgeschoben wurde. Mit der durch die neue Stadtverwaltung eingeleiteten harmonischen Befriedigung aller Bedürfnisse wird nunmehr auch diese Rückständigkeit behoben. Es wurde der Bau eines neuen zweiten Hauptrohrstranges von 3'6 Kilometer Länge <sup>beschlossen,</sup> der mit einem Innendurchmesser von einem halben Meter selbst bei stärkster Inanspruchnahme der Wasserleitung allen Anforderungen genügen wird. Hiezu kommen noch verschiedene neue Verteilungsleitungen im 3. Bezirk mit Durchmessern von 100 bis 300 mm und einer Gesamtlänge von 4'4 Kilometern. Diese Arbeiten, welche in zwei Baulosen an mehrere Firmen vergeben werden, erfordern allein einen Kostenaufwand von 1'1 Millionen Schilling.

### Neue Wasserzuleitungen im 11. Bezirk.

Weiters werden im 11. Bezirk auf der Simmeringer Heide in mehreren Strassenzügen neue Wasserleitungen mit einem Kostenbetrag von rund 50.000 Schilling verlegt werden. Damit wird einem langgehegten Wunsche der dortigen Gärtner entsprochen, da diese nicht mehr das dort bedenkliche Grundwasser zur Bewässerung verwenden müssen, sondern Hochquellenwasser zur Verfügung haben werden.

Ein hochwillkommener Auftrag für die Metallindustrie ist in der Vergabung von 7.650 neuen Wassermessern und 50 grossen Wasserleitungsschiebern schwerer Konstruktion zu erblicken. Bei diesen Apparaten, welche zusammen 330.000 Schilling kosten, handelt es sich um Präzisionsarbeit, bei der also die Handarbeit im Vordergrund steht.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am \_\_\_\_\_

## Grosse Kanalbauten in Sicht.

Ein wichtiger Fortschritt auf dem Gebiete der Assanierung des Stadtteiles Floridsdorf ist in dem Entschlusse des Bürgermeisters zu erblicken, den so lange zurückgestellt gewesenen Brünnerstrassen-Entlastungskanal in Angriff zu nehmen. Dieser Kanal wird eine Länge von fast 4 Kilometer haben und ist dazu bestimmt, die Gebiete westlich der Brünnerstrasse, Floridsdorf, Jedlesee, Neu- und Grossjedlersdorf und Strebersdorf zu entwässern, während der bestehende Kanal in der Brünnerstrasse dann nur mehr für die Gebiete der östlichen Seite dienen wird. Die Kanalisierung dieses Gebietes ist wegen seiner tiefen Lage und der zerstreuten Anordnung der einzelnen Siedlungszentren ein schwieriges technisches Problem. Der neue Kanal liegt naturgemäss unter dem Hochwasserspiegel der Donau, weshalb gleichzeitig auch ein grosses Hebewerk errichtet werden muss, welches die Abwässer bei hohem Donaustand über den Schutzdamm in den Strom befördern soll. Der im Flutgerinne (Inundationsgebiet) der Donau liegende Teil des Kanales ist den Gefahren der Ueberschwemmungen besonders ausgesetzt und wird in Form eines verstärkten Doppelprofiles ausgeführt. Dieses Bauvorhaben wird etwa 6 Millionen Schilling erfordern und soll dem Umfange der Arbeiten entsprechend in fünf einzelnen Bauabschnitten zur Ausführung kommen. Sobald die Donau den erforderlichen gleichmässig niederen Wasserstand haben wird, soll mit dem Arbeiten an der Einmündung und beim Hebewerk begonnen werden. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass durch diesen grossen Kanalbau dem Siedlungswesen in diesem Gebiete ein grosser Impuls gegeben wird und auch das Gelände eine wesentliche Wertvermehrung erfährt. Die Lieferung der Pumpen und sonstigen maschinellen Einrichtungen des grossen Hebewerkes wird der leistungsfähigen österr. Maschinenindustrie wertvolle Arbeitsgelegenheiten bieten.

Ausserdem wurden ein Kanalumbau in der Sechshäuserstrasse im 15. Bezirk, je ein Kanalneubau in der Paul Ehrlichgasse im 19. und in der Inzersdorferstrasse im 10. Bezirk und schliesslich die Verlängerung des Entlastungskanales für den Ottakringerbach in der Neulerchenfelderstrasse vergeben. Diese Arbeiten kosten zusammen rund 150.000 Schilling.

Auf dem Gebiete des Kanalbaues hat überhaupt eine sehr umfangreiche Tätigkeit eingesetzt, weshalb man derzeit in verschiedenen Gegenden Wiens den Bau neuer Kanäle sehen kann. So zum Beispiel findet der Kanalbau in der Franzensbrückenstrasse beim Publikum besonderes Interesse, da hier ein Profil von bedeutender Grösse ausgeführt wird und zum Schutze der anschliessenden Gebäudfundamente und der Strassenbahn zahlreiche Verstreibungsmauern errichtet werden müssen.

## Instandsetzung des Alten Rathauses.

Im Vorstehenden wurde nur über die grossen Neubauten berichtet. Ununterbrochen gehen aber im Stadthaushalte zahllose Aufträge für verschiedene Instandhaltungsarbeiten und Neuanschaffungen hinaus. Beispielsweise wurde in dieser Woche die gründliche Instandsetzung der Fassade des Alten Rathauses genehmigt. Auch im Innern dieses künstlerisch wertvollen Hauses kommen verschiedene Reparaturarbeiten zur Ausführung. Hiedurch werden 12 verschiedene Firmen bei einer Kostensumme von 48.000 Schilling Beschäftigung erhalten.

Das neue grosse Familienasyl in der Adalbert Stiftergasse ist nahezu bis zur Hauptgleiche gediehen, so dass diese Woche bereits die An-

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am .....

streicher- und Schlosserarbeiten vergeben werden konnten. Die Aufträge ergingen an 11 Firmen und umfassen mehr als 100.000 Schilling.

Die Modernisierung des Amtsbetriebes geht weiter. Auch diese Woche kamen automatische Telefonanlagen für 4 Bezirkshauptmannschaften (Innere Stadt, Landstrasse, Meidling und Hietzing) zur Vergebung. Die Elektroindustrie verzeichnet auch einen schätzenswerten Auftrag insoferne, als die im Rathaus bestehende grosse Akkumulatorenbatterie ausgetauscht wird, wobei ihre Kapazität um mehr als 30 Prozent gehoben wird. Diese Arbeiten kosten zusammen 140.000 Schilling.

Während bisher die Maste für die öffentliche Beleuchtung aus dem Ausland bezogen wurden, ist nunmehr die Wiener Industrie bereits in der Lage, vollwertiges einheimisches Material zu liefern. So werden beim Bau der Höhenstrasse für die elektrische Beleuchtung in Wien erzeugte Maste verwendet und es ist soeben eine Lieferung von mehr als 100 Beleuchtungsmaste mit Auslegearmen zum Betrage von 28.200 Schilling vergeben worden.

Die Stadt ist auch bestrebt, ihren Park an Autotransportwagen zu modernisieren und zu vereinheitlichen. Zu diesem Zwecke wurden neuerlich drei Krankentransportwagen und ein Sammelwagen für Infektionsgut mit einem Kostenbetrage von rund 65.000 Schilling in Bestellung gegeben.

Sämtliche Arbeiten mit Ausnahme des Kanalbaues in der Brünnerstrasse und der Instandsetzung des Alten Rathauses sind schon vergeben und erfordern allein einen Aufwand von nahezu 3,6 Millionen Schilling. Es handelt sich dabei um 68 verschiedene Arbeitsvergebungen, ungeachtet der grossen Zahl von Materialbestellungen, die mit diesen Arbeiten zusammenhängen, und zwar betreffen diese Vergebungen 16 Erd- und Pflasterarbeiten, 9 Baufirmen, 9 Asphaltierer, 8 Fuhrwerker, 7 Schlosser, 4 Anstreicher, 3 Rohrleger, 3 Wassermessererzeuger, 3 Armaturenerzeuger, 4 Telefonfirmen, 1 Akkumulatorenerzeuger und 1 Automobilfabrik.

.....

## Entfallende Sprechstunde.

Am kommenden Dienstag entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde bei Vizebürgermeister Dr. Kresse.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

173

III. Ausgabe.

Wien, am 7. Juni 1935.

## Wiener Bürgerschaft Sitzungsbericht vom 7. Juni 1935.

Die Wiener Bürgerschaft hielt heute unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Richard Schmitz eine öffentliche Sitzung ab, in der Ministerialsekretär Alexander Maria Bauer, der an Stelle des zum Direktor der Finanzlandesdirektion Salzburg ernannten früheren Rates der Stadt Wien Sektionsrat Dr. Otto Kemptner in die Wiener Bürgerschaft berufen wurde, die Angelobung leistete. Sodann wurden, da die Funktionsperiode der Schriftführer der Wiener Bürgerschaft abgelaufen ist, die Räte Begle, Ing. Elsinger, Engelbrecht und Regierungsrat Ing. Hofbauer zu Schriftführern wiedergewählt.

Anschliessend daran hielt die Wiener Bürgerschaft eine nicht-öffentliche Sitzung ab, in der in Erledigung der Tagesordnung unter anderem beschlossen wurde, dem Fürsorgerat des 3. Bezirkes Bartholomäus Pluhar in Anerkennung seines mehr als 27jährigen verdienstvollen Wirkens auf dem Gebiete des Fürsorgewesens, dem Bezirksrat des 7. Bezirkes Anton Rammer in Anerkennung seines mehr als 25jährigen verdienstvollen Wirkens als Mitglied der Bezirksvertretung Neubau, dem Sektionsobmann des Fürsorgeamtes Leopoldstadt Leopold Steinbach in Anerkennung seines mehr als 30jährigen Wirkens auf dem Gebiete des Fürsorgewesens der Stadt Wien, dem Regierungsrat Karl Wimmer in Anerkennung seines vieljährigen Wirkens auf dem Gebiete der Fürsorge und des Schulwesens, den Fürsorgeräten des 18. Bezirkes Johann Högn und Bernhard Sczerba in Anerkennung ihrer vieljährigen verdienstvollen Wirksamkeit auf dem Gebiete des Fürsorgewesens und dem Sektionsobmann des Fürsorgeamtes Leopoldstadt Edmund Pokorny in Anerkennung seiner mehr als 25jährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete des Fürsorgewesens und seiner vieljährigen Wirksamkeit als Ortsschulrat des 2. Bezirkes die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

Sodann nahm die Wiener Bürgerschaft Ergänzungswahlen in den Haushaltsausschuss vor, in den als neue Mitglieder die Räte der Stadt Wien Ing. Hanzal, Holas, Ing. Gross und Seifert gewählt wurden.

Nach einem Referat des Rates Dr. Foglar-Deinhardstein beschloss die Wiener Bürgerschaft die Einsetzung einer Kommission der Wiener Bürgerschaft zur Vorberatung der Beschlüsse nach § 15, Absatz 1, Punkt 2, und § 9, Absatz 1, lit. d, der Stadtordnung sowie die entsprechende Ergänzung der Geschäftsordnung der Ausschüsse und Kommissionen der Wiener Bürgerschaft. Zu Mitgliedern der neuen Kommission wurden gewählt die Räte Hummel, Uebelhör, Waldsam, Gerstner und Dr. Foglar-Deinhardstein, zu Ersatzmitgliedern die Räte Dr. Ehrlich, Dr. Kankovsky, Bernreiter, Dr. Schwarz und Dr. Weiland.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

174

Wien, am 8. Juni 1935

## Neue Strassenumbenennungen.

Anlässlich der Bestandfeier des Allgemeinen Krankenhauses sind mit Genehmigung des Bürgermeisters der Alserplatz in "Frankhplatz", die Krankenhausgasse in "Thavonatgasse" und die jetzt schon bestehende Thavonatgasse in "Kempelengasse" umbenannt worden. Die Erläuterungstafeln werden folgende Aufschriften tragen: "Dr. Johann Frankh, Maj. Rat, widmete 1686 die Gründe, auf denen sich das Allgemeine Krankenhaus erhebt", "Ferdinand Freiherr v. Thavonat (gest. 1726), Hofkammerrat, errichtete 1720 eine Stiftung zur Erweiterung des damaligen Armen- und Invalidenhauses" und "Wolfgang von Kempelen (1734-1804), Mechaniker".

## Vizebürgermeister Lahr wieder in Wien.

Vizebürgermeister Major a. D. Lahr ist von seiner Reise nach London zurückgekehrt und nimmt nach den Pfingstfeiertagen seine Amtstätigkeit im Rathaus wieder auf.

## Der Bau der Wiental-Autostrasse.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Erd-, Pflasterer-, Asphalt-, Bitumen- und Baumeisterarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Bau der Wiental-Autostrasse, Bau lots 5 (Hietzinger Kai von Gulden-Brücke bis St. Veit-Brücke) und Bau lots 6 (Hietzinger Kai von St. Veit-Brücke bis Neudörflgasse); Anbotsverhandlung 18. Juni, für das Bau lots 5 um 11 Uhr, für das Bau lots 6 um 11 Uhr 30. Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Bei der Anbotsstellung sind ausschliesslich die vorgeschriebenen Anbotsbehelfe zu benutzen, die gegen Erlag der vorgeschriebenen Gebühren bei der Zentralrechnungsabteilung der Stadt Wien käuflich erhältlich sind.

## Firmung städtischer Waisenhauszöglinge.

Am kommenden Mittwoch um 16 Uhr spendet Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer im Knabenwaisenhaus der Stadt Wien Hohe Warte 70 Zöglingen das Sakrament der Firmung; gleichzeitig werden auch 24 Knaben des Zentral-kinderheimes und 18 Mädchen der Erziehungsanstalt Klosterneuburg gefirmt. Anschliessend findet im Casino Zögernitz die Firmungsjause statt.

## Die Marco d'Aviano-Feierlichkeiten.

Der Verkauf der verbilligten Zweitage-Wienkarten der städtischen Strassenbahnen für die Marco d'Aviano-Feierlichkeiten findet am Pfingstsonntag nur in der Rahlgasse 3 von 9 Uhr bis 14 Uhr statt.

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 36 vergibt die Lieferungen und Arbeiten für den Umbau der Heizungsanlagen des Amtshauses Borromäusplatz 3; Anbotsverhandlung 14. Juni, 10 Uhr. Für die Vergebung kommen nur Zentralheizungsfirmen in Betracht, die Arbeiten in diesem Umfang und mit nachweisbar bestem Erfolg bereits durchgeführt haben. Nähere Auskünfte in der betreffenden Magistratsabteilung.



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 175  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 11. Juni 1935.

## Rekord-Pfingstbesuch in den städtischen Sommerbädern.

Die Wiener städtischen Sommerbäder hatten dank des herrlichen Badewetters heuer zu Pfingsten einen Rekordbesuch, wie er an den gleichen Feiertagen in den letzten drei Jahren nicht zu verzeichnen war. Am Pfingstmontag war der Andrang der Badelustigen stärker als am Pfingstsonntag. 39.100 Personen suchten am Sonntag, 43.700 Personen am Montag die städtischen Sommerbäder auf, die also an beiden Feiertagen zusammen nicht weniger als 82.800 Badegäste hatten. Den stärksten Besuch hatte das Gängehäufel mit 21.000 Besuchern; dann folgen das Kongressbad mit 11.100, das Ottakringer Schwimm-, Sonnen- und Luftbad mit 9.700, das Strandbad Kuchelau, das Sommerbad Hohe Warte und das Strandbad Alte Donau mit je 7.100 Badegästen.

## Arbeitsvergebungen für den Bau der Höhenstrasse.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Deichgräber-, Pflasterer- und Baumeisterarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Bau der Wiener Höhenstrasse, Bauteil I, Baulos 1a (Ausbau der Krapfenwaldgasse und der Cobenzlgasse); Anbotsverhandlung 18. Juni, 10 Uhr 40. Das Muster für den Anbotsbrief und das Ausmass über die auszuführenden Arbeiten sind in der Zentralrechnungsabteilung käuflich erhältlich; es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass für die Anbotsstellung nur diese Formulare zu verwenden sind.

## Die Verkehrsleistung der Strassenbahn zu Pfingsten.

Das herrliche Pfingstwetter brachte an beiden Feiertagen der Wiener Strassenbahn und Stadtbahn einen Massenverkehr sowohl zu den Bädern als auch in die bekannten Ausflugsorte Wiens und der Umgebung. Die Zahl der an beiden Feiertagen beförderten Fahrgäste kann mit insgesamt 3 Millionen angenommen werden. Einen lebhaften Zuspruch hatten die kombinierten Strassenbahn-Bundesbahn-Hin- und Rückfahrtscheine, von denen an beiden Feiertagen auf der Strassenbahn und Stadtbahn nicht weniger als 52.000 verkauft wurden. Während am Sonntag der Ausflugsverkehr sehr stark war, überwog am Montag bereits der Bäderverkehr. Wie immer an Doppelfeiertagen war auch an diesen Pfingstfeiertagen der Verkehr am Sonntag wesentlich stärker als am Montag. Dank den umfassenden Vorkehrungen, die die Strassenbahndirektion schon in der Vorwoche getroffen hatte, und dank der umsichtigen Haltung des Personals wickelte sich auch dieser letzte Massenverkehr überall reibungslos ab.

## Musikabend im Rathaus.

Der Verein zur Pflege bodenständiger Tonkunst veranstaltete jüngst im Kleinen Saal des Rathauses zu Ehren des Bürgermeisters Richard Schmitz eine Festakademie. Die künstlerische Leitung dieser Veranstaltung lag in den bewährten Händen Professors Carl Weinwurm. Aus der Fülle des vielen Schönen, das geboten wurde, sei besonders die prächtige Wiedergabe von Beethovens Streichquartett Op. 135 durch das Weiss-Quartett hervorgehoben. Volles Lob gebührt auch den beiden Sängerinnen Jozsa Reiszky und Maria Schimke. Den tiefsten Eindruck auf die Zuhörer machte aber wohl das von Wöss vertonte Chorlied "Engelbert Dollfuß" (Worte von Heinrich Suso-Waldeck). Sämtliche Darbietungen fanden den reichsten Beifall.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 176  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 12. Juni 1935.

## Fund einer vorgeschichtlichen Leichenbrandurne in Simmering.

Bei den Parzellierungsarbeiten auf einem Grund der Austro-Belgischen Eisenbahngesellschaft an der Mühlängergasse nahe der Gemeindegrenze gegen Schwechat kam eine urgeschichtliche Leichenbrandurne mit Beigaben zum Vorschein. Es ist das Verdienst des Bauaufsichtsrates Baumeisters Höniger, dass sie in verhältnismässig gut erhaltenem Zustand geborgen wurde. Am selben Fundort war schon im Jahre 1924 anlässlich der Regulierung der Mühlängergasse eine Gruppe von Leichenbrandurnen aufgedeckt worden, die, der ausgehenden Bronzezeit, der frühen und mittleren Hallstattperiode angehörig, leider zum grössten Teil vernichtet oder verschleppt wurde.

Die jetzt gefundene Urne steht an der Uebergangszeit der Bronze- zur Hallstattperiode, also etwa an der Wende des 2. ins 1. vorchristliche Jahrtausend. Das Hauptgefäss zeigt noch eine gewisse Verwandtschaft mit der sogenannten doppelkonischen Urne der letzten Bronzezeit oder Lausitzer Kultur. Von den in dieses Hauptgefäss zur Asche des Leichenbrandes hineingestellten zwei Gabentöpfchen kommt das eine, ein Gefäss mit seitlich angesetztem Saugfortsatz, ebenso in der späten Bronzezeit (bekannt z. B. aus Deutsch-Altenburg und Mautern an der Donau), als auch in der frühen Hallstattperiode (z. B. Stillfried) vor, freilich ohne den Standring, den es im Simmeringer Funde zeigt. Von den Metallbeigaben (einer Bronzenadel mit kleinem kugeligen Kopf und einem scheinbar gedrehten, in Wirklichkeit vollgossenen dreiviertel kreisförmigen Halsring) verdient der letztere besondere Beachtung durch ein schlüsselförmiges Anhängsel, das in unserem Fundgebiet keine Analogien hat. Die halbverbrannten, stark kalzinierten Knochenreste der Asche des Leichenbrandes scheinen einem Kinde anzugehören.

Träger der durch die Urne vertretenen Kultur waren die indogermanischen Illyrer. Es ist bezeichnend, dass die für ihre Urnenfelder und Urnenhügel charakteristische Bezeichnung "Leberberg" auch dem Fundorte eignet und dieser Riedname in Simmering noch einmal in der "Leberstrasse" vertreten ist.

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Dachdeckerarbeiten im städtischen Schulgebäude Mengergasse 33-Ostmarkgasse 30 (Anbotsverhandlung 19. Juni, 10 Uhr) und die Baumeisterarbeiten im städtischen Amtshaus Richard Wagnerplatz 19 (Anbotsverhandlung 19. Juni, 12 Uhr). Anbotsunterlagen und nähere Auskünfte in der genannten Abteilung, Rathaus, Stiege 6, Mezzanin, Tür 31.

## Die Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten.

Nach einem Bericht des Marktamtes der Stadt Wien betrug die Zufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche von 2. bis 8. Juni an Grünwaren 29.253 Zentner, um 5.169 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Kartoffeln 13.728 Zentner, um 2.971 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Obst 3.901

# RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am .....

Zentner, um 1.019 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Agrumen 740 Zentner, um 1.325 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Pilzen 17 Zentner, um 1 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Butter 313 Zentner, um 36 Zentner mehr als in der Vorwoche, und an Eiern 1,890.000 Stück, um 336.000 mehr als in der Vorwoche. Die Mehrbelieferung an Kartoffeln ist auf grössere italienische Anlieferungen zurückzuführen. Auf den Obstmärkten kamen heuer zum ersten Mal hiesige Kirschen und burgenländische Ananas zum Verkauf. Die Obstzufuhren aus Bulgarien, Jugoslawien und Ungarn haben bereits eingesetzt. In die Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, wurden per Bahn insgesamt 22 Waggons mit 127'2 Tonnen Fleisch zugeführt, um 10'6 Tonnen mehr als in der Vorwoche. Auf dem Rindermarkt lebhafter, auf dem Schweinehauptmarkt sehr lebhafter Geschäftsgang. Auf dem Geflügelmarkt sind die Preise fast durchwegs zurückgegangen. Die Zufuhren auf dem Zentralfischmarkt betragen in der letzten Marktwoche insgesamt 15.309 Kilogramm Fische.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Zweite Ausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

177

Wien, am 12. Juni 1935

---

## Mehr als 1'5 Millionen Schilling Zuschüsse aus dem Wiener Hausreparaturfonds.

Heute fand unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Dr. Kresse wieder eine Sitzung des Kuratoriums für den Wiener Hausreparaturfonds statt, in der 353 Ansuchen behandelt und Fondszuschüsse im Betrage von rund 280.000 Schilling genehmigt wurden. 12 Ansuchen lehnte das Kuratorium ab, weil sie den gesetzlichen Bedingungen nicht entsprachen.

Bisher wurden zusammen 2.255 Genehmigungen erteilt. Die Fondszuschüsse hiefür betragen rund 1,558.000 Schilling, die einem Arbeitsaufwand von etwa 7'8 Millionen Schilling entsprechen. Der Wiener Hausreparaturfonds ermöglichte somit im heurigen Jahre bisher ungefähr 11.000 verschiedene grössere und kleinere Aufträge an alle Kategorien von Baugewerbetreibenden und steuerte nicht weniger als rund 150.000 Arbeiter-Tagschichten zur Arbeitsschlacht bei. Es ist zu erwarten, dass diese Zahlen sich noch auf ein Vielfaches erhöhen werden, wenn die Bearbeitung aller eingelangten Ansuchen beendet sein wird.

.....

## Bürgermeister Schmitz 25facher Firmpate.

Heute mittag 12 Uhr fand in der St. Andreas-Kapelle des erzbischöflichen Palais die Firmung von 25 Pflöglingen des Kinderheimes Laa bei Neulengbach statt, das durch Beitrag der Stadt Wien und durch Spenden des als Künstler und Menschenfreund bekannten Violinvirtuosen Fritz Kreisler erhalten wird. Die Schwester Kreisler's leitet selbst in verdienstvoller Weise die Anstalt; sie ist es auch, die alle Vorbereitungen für den schönen Verlauf der Feierlichkeit getroffen hatte. Die Patenschaft über die 25 Kinder hatte Bürgermeister Richard Schmitz übernommen; die Firmung spendete Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 178  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 13. Juni 1935.

## Entfallender Vortrag.

Der für morgen, Freitag, 19 Uhr im Pädagogischen Institut der Stadt Wien anberaumte Vortrag des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg entfällt.

## Maturareisen nach Wien.

Um der heranwachsenden Intelligenz in den Bundesländern Gelegenheit zu geben, die Bundeshauptstadt, deren kulturellen Werte und Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen, ist heuer nach langer Zeit wieder der alte Brauch "Maturareisen nach Wien" aufgenommen worden. Die Maturareisen nach Wien, die unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters Richard Schmitz stehen, haben, wie die Anmeldungen aus Bregenz, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und anderen Orten zeigen, in den Bundesländern das lebhafteste Interesse geweckt. Die Maturanten werden in Wien von den Bahnhöfen abgeholt und in der Schülerherberge der Stadt Wien und in anderen Studentenheimen untergebracht. Jeden Morgen versammeln sich die jungen Gäste im Gebäude des Wiener Stadtschulrates, von wo aus die täglichen Führungen unternommen werden.

Während der Aufenthaltsdauer von etwa acht Tagen wird den Maturanten in Wien viel Sehenswertes und Interessantes geboten, Rundgänge zu den schönsten Bauwerken, Besichtigung der Museen, Besuch Schönbrunn, des Cobenzls und der Bundestheater, ferner grosser städtischer und privater Betriebe. Alle Behörden und kulturellen Institute haben dem Wiener Bildungswerk für seine Gäste freien Eintritt oder weitgehende Begünstigungen gewährt, darunter die Bundesbahnen, die Bundestheater und Ausstellungen. Im Rathaus und im Technischen Museum, dessen Präsident Exzellenz Krupp der Anreger der Aktion ist, sind Empfänge vorgesehen. Es ist auch vorgesorgt, dass unbemittelte Schüler als nichtzahlende Gäste in der Aktion Aufnahme finden.

Dieser Tage ist die erste Gruppe, und zwar 38 Maturanten aus Graz, Linz und Klagenfurt, nach Wien gekommen. Die Gäste wurden Mittwoch im Steinernen Saal des Rathauses in Vertretung des Bürgermeisters von Präsidialvorstand Senatsrat Jiresch begrüsst. Bei dem Empfang richtete auch der Volksebildungsreferent für Wien Prof. Lugnauer herzliche Worte an die Teilnehmer der ersten Maturareise.

## Neuerliche grosse städtische Strassenbauvergebungen.

Die Magistratsabteilung 25 vergibt die Erd-, Pflasterer- und Asphaltbetonarbeiten sowie die Fuhrwerksleistungen für den Strassenbau Krottenbachstrasse von Cottagegasse bis Fraedlgasse (Kostenerfordernis 70.200 Schilling), für den Strassenbau Gemeindeaugasse von Stadlauer Strasse bis Konstanziagasse (Kostenerfordernis 34.900 Schilling) und für den Strassenbau Veitingergasse von Lainzer Strasse bis Verbindungsbahn (Kostenerfordernis 27.200 Schilling); Anbotsverhandlung 21. Juni, 10 Uhr. Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 179  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweite Ausgabe.

Wien, am 13. Juni 1935.

## Der Kunstbeirat der Stadt Wien.

Heute nachmittag fand im Rathaus unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Richard Schmitz die erste Sitzung des neu berufenen Kunstbeirates der Stadt Wien statt. Dem Kunstbeirat gehören an: in der Sektion "Bildende Kunst" für Malerei akad. Maler Hugo Bouvard, akad. Maler Prof. Hans Frank, Prof. Christian Ludwig Martin und Bundeskulturrat Präsident Prof. Hans Ranzoni, für Bildhauerei Hans Andre, Prof. Wilhelm Frass, Edwin Grienauer und Direktor Prof. Heinrich Zita, für Kunstgewerbe Privatdozent Arch. Dr. Otto Hurm, Direktor Hofrat Prof. Dr. Rudolf Junk und Kommerzialrat Stephan Rath, für Architektur die Architekten Stephan Simony und Prof. Fritz Waage, in der Sektion "Dichtkunst" Schriftsteller Dr. Egmond Colerus-Geldern, Bundeskulturrat Direktor Dr. Rudolf Henz und Bundeskulturrat Dr. Guido Zernatto, in der Sektion "Musik" Musikschriftsteller Dr. Heinrich Kralik, Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Lahr; Hofrat Prof. Franz Schmidt und Hochwürden Regierungsrat Prof. Dr. Andreas Weissenböck und in der Sektion "Theater" Direktor Dr. Hans Nüchtern und der Leiter der Oesterr. Kunststelle Hans Brecka. Den Vorsitz führt der Bürgermeister; er hat mit seiner Vertretung als geschäftsführenden ersten Vorsitzenden den Vizebürgermeister Major a. D. Lahr betraut.

Der Kunstbeirat hat die Stadtverwaltung in allen wichtigen künstlerischen Fragen zu beraten. Seine Tätigkeit ist eine begutachtende. Die Berufung der Mitglieder des Kunstbeirates durch den Bürgermeister erfolgte zunächst für das Jahr 1935; in der Folgezeit ist eine Funktionsperiode von zwei Jahren vorgesehen.

## Empfang der Soldaten-Firmlinge im Rathaus.

Heute mittag wurden die in der Votivkirche gefirmten 500 Wiener Soldaten von Bürgermeister Richard Schmitz in der Volkshalle des Rathauses empfangen und bewirtet. An dem Empfang nahmen teil Staatssekretär General Zehner, die Vizebürgermeister Major a. D. Lahr und Dr. Kresse, Magistratsdirektor Dr. Hiesmaseder, Präsidialvorstand Senatsrat Jiresch, Exzellenz Fürstbischof Pawlikowski, die Generalmajore Haselmeyer und Stümpfl und Militärprovikar Prälat Koczy. Bürgermeister Schnitz, Staatssekretär Zehner und Fürstbischof Pawlikowski hielten an die Gäste herzliche, die Bedeutung des Tages würdigende Ansprachen. Die Regimentskapelle des Inf. Reg. 4 (Deutschmeister) besorgte die Tafelmusik.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 180  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 11. Juni 1935.

## Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Hauptunratskanales in der Ottakringerstrasse zwischen Sandleitengasse und dem Schotterfang im 16. Bezirk (Kostenerfordernis 31.990 Schilling); Anbotsverhandlung 22. Juni, 10 Uhr, Hermannsgasse 24/28. Die Magistratsabteilung 27 vergibt die Erd-, Baumeister- und Rohrlegerarbeiten für die Auswechslung von 100 mm weiten gegen 200 mm weite Rohrleitungen in der Länge von 750 Metern in der verlängerten Schafberggasse im 18. Bezirk (Kostenerfordernis 41.500 Schilling); Anbotsverhandlung 24. Juni, 9 Uhr, Grabnergasse 6. Die Anbotsbehalte können in den betreffenden Magistratsabteilungen während der normalen Amtsstunden eingesehen werden.

-----

## Betriebseinschränkung auf der Strassenbahnlinie 49.

Von kommenden Montag an muss wegen des Kanalbaues in der Breitegasse der Strassenbahnverkehr auf der Linie 49 in der Strecke Stiftgasse-Ring (Bellariaschleife) auf die Dauer von ungefähr 14 Tagen eingestellt werden. Die Züge der Linie 49 verkehren auf die Dauer der Absperrung nur bis zum Gleiswechsel in der Siebensterngasse nächst der Stiftgasse.

-----

## Amtliche Untersuchung des Pilzvergiftungsfalles.

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: In mehreren Wiener Tageszeitungen erschienen unter dem Titel "Giftschwämme auf dem Markt" Mitteilungen über den nach erfolgtem Pilzgenuss eingetretenen Tod des Kaufmannes Adolf Wechsler. Das Marktamt und die Polizeibehörde haben sofort eine strenge Untersuchung dieses Falles eingeleitet, die noch nicht abgeschlossen ist. Ueber das Bisherige Ergebnis der Untersuchung kann jedoch bereits mitgeteilt werden:

Am 11. Juni, - das ist der Tag, an dem die Pilze auf dem Landparteiensplatze des Marktes 16., Yppenplatz gekauft wurden, - hielt auf diesem Markte nur ein Marktfahrer Pilze feil. Diese wurden vom Marktante um halb 7 Uhr früh beschaut und waren durchwegs Herrenpilze, die zur Zeit der Beschau vollkommen einwandfrei und frisch waren. Der Preis betrug 1 Schilling 60 pro Kilogramm. Um 9 Uhr vormittags wurden die Pilze neuerlich beschaut, ohne dass ein Anlass zu einem Einschreiten geboten gewesen wäre. Nach den Feststellungen des Marktantes wurden von dem betreffenden Marktfahrer 40 bis 50 Kilogramm dieser Pilze verkauft, ohne dass bisher eine andre Beschwerde oder eine Meldung über einen weiteren Erkrankungsfall eingelaufen wäre. Die Zeitungsnachrichten, dass es sich um giftige Schwämme, also um giftige Pilzarten, handle, sind sonach nicht zutreffend. Wohl aber sind Pilze eine ausserordentlich leicht verderbliche Ware, besonders an heissen Tagen wie der 11. Juni war, die bei unrichtiger oder zu langer Aufbewahrung, zumal in einem warmen Raum oder in einem geschlossenen Behältnis (Papiersack, etc.) infolge Zersetzung der Eiweissstoffe bzw. Stickstoffsubstanzen giftig wirken können. Diese Möglichkeit ist im vorliegenden Falle - soferne der überhaupt auf den Genuss der Pilze zurückzuführen ist und ihm nicht andre Ursachen zugrunde liegen - nicht ausgeschlossen, doch liegt ein gerichtsarztlicher Obduktionsbefund noch nicht vor.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 14. Juni 1935

Das Marktamt hat im Einvernehmen mit der Polizei in der Wohnung der Geschwister Wechsler einen amtlichen Lokalaugenschein vorgenommen und hierbei neben dem in einem Waschbecken noch vorgefundenen erbrochenen Mageninhalt, verschiedene Speisereste sowie diverse Chemikalien vorgefunden, die sämtlich einer chemischen Untersuchung zugeführt wurden.

## Auszeichnung von städtischen Beamten.

Bürgermeister Richard Schmitz überreichte heute im Rathaus zwei neuen städtischen Beamten die ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Auszeichnungen, und zwar dem Obersenatsrat des Wiener Magistrates Dr. Rudolf Hornek das Komturkreuz und dem Oberinspektor der Wiener städtischen Strassenbahnen Dr. Rudolf Rauch das Ritterkreuz I. Klasse des österreichischen Verdienstordens. Der Bürgermeister würdigte die Verdienste der beiden Ausgezeichneten um die Liquidierung der Kommission für Verkehrsanlagen und sprach ihnen für ihre bisherige bewährte Dienstleistung seine Anerkennung aus. Obersenatsrat Dr. Hornek dankte für die ausserordentliche Ehrung <sup>von</sup> städtischen Beamten und versicherte, dass die Auszeichnungen mit ein Ansporn seien, auch weiterhin mit allen Kräften für das Wohl der geliebten Vaterstadt Wien zu wirken.

## Die Frühjahrsparade der Ostmärkischen Sturmscharen.

Wegen der Frühjahrsparade der Ostmärkischen Sturmscharen <sup>wird</sup> am kommenden Sonntag von 10 Uhr 30 an der Strassenbahnverkehr auf dem Ring in der Strecke Schottengasse-Wollzeile auf ungefähr zwei Stunden eingestellt. Die Züge der betroffenen Ringlinien werden über die Lastenstrasse oder den Kai ablenkt.



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

181

Wien, am 15. Juni 1935

## Wieder drei Millionen Schilling für die Bautätigkeit.

Gestern fand unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Richard Schmitz eine Sitzung des Kuratoriums für den Wiener Assanierungsfonds statt, in der eine grosse Zahl von Ansuchen zur Behandlung kam. Genehmigt wurden zunächst Fondsdarlehen im Betrage von 632.500 Schilling für den Umbau des den Verkehr sehr störenden Hauses Singerstrasse 4 und eines anderen Verkehrshindernisses in der Lerchenfelderstrasse. Die Gesamtkosten dieser beiden Umbauten betragen mehr als 1'5 Millionen Schilling. Ausserdem wurden noch Fondsdarlehen für sechs Familienhäuser im Gesamtbetrage von rund 100.000 Schilling genehmigt. Je eines dieser Familienhäuser kommt im 11., 12., 17. und 19. Bezirk, zwei Häuser kommen im 13. Bezirk zur Errichtung. Die Baukosten betragen zusammen 322.500 Schilling. Diese endgültig bewilligten Kredite bedeuten einen Bauaufwand von rund 1,900.000 Schilling. Weiters wurden mehrere Projekte zur näheren Ueberprüfung ausgewählt, darunter die Beseitigung eines im 17. Bezirk gelegenen besonders gefährlichen Verkehrshindernisses, bei dem es wiederholt Unfälle gab, sowie 24 Familienhäuser in verschiedenen Bezirken Wiens. Schliesslich wurde der näheren Ueberprüfung auch eine grössere Eigenheimanlage für 36 Familien zugeführt, die durch eine interessante finanzielle Konstruktion gekennzeichnet ist, die die einzelnen Familien zu Eigentümern macht. Dadurch werden private Geldmittel in grösserem Umfange dem Bauvorhaben dienstbar gemacht, zugleich aber eine besondere Wirtschaftlichkeit der Bauführung gewährleistet. Sämtliche zur näheren Ueberprüfung ausgewählten Bauvorhaben werden Kosten von rund 1'5 Millionen Schilling erfordern. Durch die Beschlüsse des Kuratoriums sind also der Bautätigkeit des heurigen Jahres mehr als drei Millionen Schilling zugeführt beziehungsweise in nahe Aussicht gestellt. Zu bemerken ist schliesslich, dass wiederum vor allem kleine und mittlere Baubetriebe zum Zuge kommen.

## Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 27 vergibt die Erd-, Baumeister- und Rohrlegerarbeiten für die Auswechslung von 80 mm weiten gegen 150 mm weite Rohrleitungen in der Länge von 500 Metern in der Auhofstrasse zwischen Pröllgasse und Schlossberggasse (Kostenerfordernis 15.400 Schilling); Anbotsverhandlung 24. Juni, 10 Uhr, Grabnergasse 6. Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Anstreicherarbeiten in der Heil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof"; Anbotsverhandlung 25. Juni, 10 Uhr, Rathaus, Stiege 6, Mezzanin.

## Der angebliche Pilz-Vergiftungsfall aufgeklärt.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die angebliche Pilzvergiftung des 55jährigen Kaufmannes Adolf Wechsler durch die über Anordnung der Staatsanwaltschaft erfolgte Obduktion der Leiche ihre einwandfreie Klärung gefunden. Nach dem Gutachten des Universitätsinstitutes für gerichtliche Medizin in Wien litt Adolf Wechsler an Herzkranzschlagadernverkalkung und schwieriger Herzfleischentartung, als deren Folge der Tod durch Herzlähmung

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am .....

---

eingetreten ist. Da auf Grund der Angabe, dass die letzte Mahlzeit ein Pilzgericht war, ärztlicherseits auf Pilzvergiftung geschlossen wurde, wurde vorsichtshalber auch bei der Schwester Wechslers eine Magenausspülung vorgenommen und deren Spitalseinlieferung verfügt. Aber auch bei ihr konnte keine Pilzvergiftung festgestellt werden, weshalb sie vorgestern bereits aus dem Spital entlassen wurde.

-----

## Freigabe der Hauptallee für Personenautomobile.

Anlässlich des Traber-Derbys und des Festspieles im Stadion hat das Besondere Stadtamt II morgen, Sonntag, die Praterhauptallee in der Zeit von 13 Uhr bis 21 Uhr vom Praterstern bis zur Meiereistrasse für Benzinkraftfahrzeuge mit Ausnahme von Krafträdern, Last- und Gesellschaftswagen freigegeben.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

182

Wien, am 17. Juni 1935

## Die Lehrlingsfürsorge-Aktion 1935.

Seeben ist der von Direktor August Marianek verfasste Bericht über die Tätigkeit der Lehrlingsfürsorge-Aktion im Jahre 1934 erschienen. Welche Bedeutung der Lehrlingsfürsorge-Aktion zukommt, ist schon daraus zu ersehen, dass sie seit ihrem Bestande bereits nicht weniger als 126.945 Lehrlinge und Lehrlingmädchen in ihre Erholungsheime entsandte und bis heute die stattliche Zahl von 3.309.796 Verpflegstagen <sup>erreichte</sup>. Diese Leistung sichert der Lehrlingsfürsorge-Aktion im öffentlichen Fürsorgewesen Oesterreichs einen hervorragenden Platz.

Im Jahre 1934 verbrachten 3.291 Lehrlinge und 2.872 Lehrlingmädchen, insgesamt also 6.163 Jugendliche ihren Urlaub in den Erholungsheimen der Aktion. Es sind dies die Lehrlingserholungsheime Bad Fischau, Grödig und Gobelburg am Kamp und die Lehrlingmädchenerholungsheime Bruck a. d. Leitha, Wieselburg und Schloss Atzenbrugg. Die Entsendungen in die Erholungsheime sind nicht auf die Sommermonate beschränkt, sondern werden fast das ganze Jahr hindurch durchgeführt. So traten im Vorjahre im Jänner 37 Jugendliche, im Februar 52, im März 46, im April 126, im Mai 606, im Juni 1.006, im Juli 1.553, im August 1.782, im September 737, im Oktober 120 und im November 98 Lehrlinge und Lehrlingmädchen die Fahrt in die Erholungsheime an.

Die Geldleistungen der Krankenkassen betragen im Berichtsjahre 144.896 Schilling; hiezu kommen noch die Zuschüsse des Wiener Jugendhilfswerkes mit 67.290 Schilling, die Subventionen der Stadt Wien und des Fortbildungsschulrates für Wien mit je 50.000 Schilling, rund 21.300 Schilling von der Kammer für Arbeiter und Angestellte, 14.800 Schilling von den Arbeitslosenämtern und 71.188 Schilling an Pfleglingsbeiträgen. Ausserdem stand im Vorjahre der Aktion ein Betrag von rund 5.000 Schilling aus verschiedenen Einnahmen zur Verfügung.

Das mit reichem Bilderschmuck versehene Jahrbuch 1934 der Lehrlingsfürsorge-Aktion vermittelt einen tiefen Einblick in das segensreiche Wirken der Aktion im Dienste der arbeitenden Jugend.

.....

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau eines Hauptunratskanals in der Ottakringerstrasse zwischen der Bergsteiggasse und der Hubergasse und in der Weyprechtgasse bei Haus Nr. 12 (Kostenerfordernis 10.809 Schilling); Anbotsverhandlung 25. Juni, 10 Uhr. Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Spenglerarbeiten im Zentralkinderheim der Stadt Wien in der Bastiengasse; Anbotsverhandlung 26. Juni, 10 Uhr. Nähere Auskünfte in den genannten Magistratsabteilungen.

.....

## Einsiederkurse an der städt. Koch- und Haushaltungsschule.

An der Koch- und Haushaltungsschule der Stadt Wien, Brückengasse 3 und Petrusgasse 10, beginnen demnächst neue Kurse für Zubereitung von Dunstobst, Fruchtsäften, Marmeladen, Jams und Gemüsekonserven. Auskünfte in der Schulkanzlei, Fernruf B 25-4-19.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 183  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 18. Juni 1935.

An die Kollegen Kommunalredakteure:

Ich bringe in Erinnerung: Morgen, Mittwoch, 17 Uhr 15 Zusammenkunft aller Teilnehmer an der Pressefahrt nach Wildalpen im Büro der "Rathauskorrespondenz"; anschliessend Vortrag. Bestimmtes Erscheinen unerlässlich.

Mit kollegialem Gruss  
Franz Xaver Friedrich.

## Konstituierung des Oesterreichischen Städtebundes.

Morgen, Mittwoch, findet im Sitzungssaale der Wiener Bürgerschaft die konstituierende Sitzung der Bundesversammlung des Oesterreichischen Städtebundes (Bund österreichischer Städte und Grossgemeinden) statt. Aus diesem Anlass empfing heute nachmittag Bürgermeister Richard Schmitz die Teilnehmer an der Bundesversammlung im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses. Der Bürgermeister hiess die Vertreter der österreichischen Städte und Gemeinden im Wiener Rathaus herzlich willkommen und verwies darauf, dass die Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden unseres Vaterlandes eine der wichtigsten Formen der politischen Freiheit sei. Der Zusammenschluss der österreichischen Städte und Grossgemeinden im Städtebund sei eine der wichtigsten Voraussetzungen für die erspriessliche Zusammenarbeit auf allen Gebieten der kommunalen Verwaltung. Namens der Bundeshauptstadt Wien begrüsse er diesen Zusammenschluss und spreche den Wunsch aus, dass dem Bund der österreichischen Städte reiche Erfolge beschieden sein mögen. Der geschäftsführende Vorsitzende des Städtebundes Bürgermeister Dr. Wilhelm Book (Linz) dankte dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang und gab der Ueberzeugung Ausdruck, dass der Städtebund in seiner gegenwärtigen Organisation imstande sein werde, die ihm bevorstehenden grossen Aufgaben zu erfüllen. Nach dem Empfang, an dem auch die Vizebürgermeister Major a. D. Lehr und Dr. Kresse, Magistratsdirektor Dr. Hiessmaseder, die leitenden Beamten des Magistrates und Präsidialvorstand Senatsrat Jiresch teilnahmen, besichtigten die Mitglieder der Bundesversammlung unter Führung des Bürgermeisters die Stadtrand siedlung Leopoldau, das Gaswerk Leopoldau, den Bau des ersten Familienasyls und den Bau der Höhenstrasse auf dem Kahlenberg.

## Gegenseitigkeitsbesuche der Schuljugend von Oesterreich und Ungarn.

Heuer werden zum erstenmal Gegenseitigkeitsbesuche der Schuljugend von Oesterreich und Ungarn, insbesondere von Wien und Budapest, mit Unterstützung des Stadtschulrates für Wien durchgeführt. Bereits am 29. und 30. Juni werden mindestens 600 Wiener Schüler und Schülerinnen unter Führung und Beaufsichtigung ihrer Lehrerschaft Budapest besuchen. Die Abfahrt erfolgt am 29. Juni um 6 Uhr 30 mit Sonderzug vom Ostbahnhof. In Budapest ist die Besichtigung verschiedener interessanter Einrichtungen und Kulturwerke vorgesehen. Rückkunft in Wien 30. Juni um ungefähr 22 Uhr 30. Die Gesamtkosten betragen pro Schüler 24 Schilling. Die Aktion wird vom Verband der Mittelschullehrer durchgeführt.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am \_\_\_\_\_

## Strassenbahnfahrpreis am Fronleichnamstag.

Auf der Strassenbahn und Stadtbahn gilt am Fronleichnamstag der Sonntagsfahrpreis. Die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine, Wochenkarten sowie der Kleinzonen- und Kurzstreckentarif haben daher an diesem Feiertag keine Gültigkeit. Hingegen gelten die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu 64 Groschen im Tarifgebiet I während der ganzen Betriebsdauer, nur muss die erste Fahrt bis 17 Uhr angetreten werden; ebenso gelten während der ganzen Betriebszeit die kombinierten Sonn- und Feiertags-Rückfahrtscheine für Strassenbahn und Bundesbahn. Der Autobusbetrieb ist eingestellt; in den Nachmittagstunden wird bloss die Autobuslinie Hietzing-Stefanplatz-Praterstern betrieben.

-----

## Obermagistratsrat Dr. Miksch gestorben.

Montag ist der Obermagistratsrat und Bezirkshauptmann für den 16. Bezirk Dr. Karl Miksch nach kurzem Leiden im 56. Lebensjahr gestorben. Das Leichenbegängnis findet Freitag um 16 Uhr im Döblinger Friedhof statt.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 184  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 19. Juni 1935.

## Weitere Zuschüsse aus dem Hausreparaturfonds.

Das Kuratorium für den Wiener Hausreparaturfonds hielt Mittwoch unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Kresse wieder eine Sitzung ab, in der 314 Ansuchen durch Gewährung von Fondszuschüssen im Gesamtbetrage von 235.482 Schilling befriedigt wurden. Damit werden neuerlich Instandsetzungsarbeiten mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 1 1/2 Millionen Schilling ermöglicht. 13 Ansuchen wurden abgelehnt, weil sie den gesetzlichen Bedingungen nicht entsprachen. In 2 Fällen beschloss das Kuratorium die Zurücknahme der Zuschussbewilligung, weil die Bewerber versuchten, die Förderungsaktion durch Umgehung der Vorschriften zu missbrauchen.

## Die Wohlfahrtsmilch-Aktion.

Wie bereits amtlich verlautbart worden ist, hat die Bundesregierung im Einvernehmen mit dem Bürgermeister der Stadt Wien und im Einvernehmen mit der Verwaltungskommission des Milchausgleichsfonds, der die Finanzierung der Aktion durchführt, die Ausgabe von verbilligter Milch (Wohlfahrtsmilch) veranlasst. Bewerben darum können sich die Fürsorgebuchinhaber der Gruppen A, B, C und D mit einem Haushalt von vier Personen aufwärts. Die Ausgabe der Anweisungen findet in den Fürsorgeämtern der Wohnbezirke der Fürsorgebuchinhaber nach den Anfangsbuchstaben des Familiennamens an den nachfolgenden Tagen während der Parteienstunden statt: A, C und D - 24. Juni, B, E und F - 25. Juni, G bis K - 26. Juni, L bis St - 27. Juni und T bis Z - 28. Juni. Um die Wohlfahrtsmilch können sich ferner auch schwangere Frauen bewerben, die ein Fürsorgebuch der Gruppen A, B und C besitzen und sich mindestens im 7. Schwangerschaftsmonat befinden. Die schwangeren Frauen erhalten die Anweisungen auf Wohlfahrtsmilch in den Bezirksjugendämtern. Bei den Bewerbungen sind das Fürsorgebuch, ein Personaldokument und der polizeiliche Meldennachweis mitzubringen. Die erste Ausgabe der Wohlfahrtsmilch erfolgt am 1. Juli. Die Anweisungen können in allen Geschäften eingelöst werden, die als Abgabestellen für Wohlfahrtsmilch gekennzeichnet sind. Ein Liter der verbilligten Milch kostet 20 Groschen.

## Konstituierung des Oesterreichischen Städtebundes.

Heute vormittag fand im Sitzungssaal der Wiener Bürgerschaft die Konstituierung der Bundesversammlung des Bundes österreichischer Städte und Grossgemeinden statt. Nach Eröffnung durch den bisherigen provisorischen Vorsitzenden des Städtebundes, Bürgermeister Dr. Wilhelm Bock (Linz), übernahm Bürgermeister Richard Schmitz, der in seiner Stellung als Bürgermeister von Wien nunmehr satzungsgemäss Bundesvorsitzender des Oesterreichischen Städtebundes ist, den Vorsitz.

In seiner Begrüssungsansprache gab Bürgermeister Schmitz seiner Freude und Genugtuung Ausdruck, dass nach mehr als einjähriger Vorbereitungsarbeit nunmehr die Neuorganisation des Oesterreichischen Städtebundes entsprechend den Bedürfnissen der Städte und Grossgemeinden abgeschlossen ist. Unser besonderer Dank für die schwierige Aufbauarbeit gebührt vor allem den Bürgermeistern von Graz, Linz und Innsbruck. Die Aufgaben, die der Oesterreichische Städtebund zu erfüllen haben wird, sind zahlreich, wichtig und schwierig, und wir haben ein starkes und gemeinsames Interesse daran, dass nicht nur die Landesregierungen, sondern auch die Bundesregierung ein

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

---

möglichst inniges Verhältnis zum Städtebund finden. Der Oesterreichische Städtebund umfasst heute bereits 136 Mitgliedsgemeinden, die zusammen mehr als 3 Millionen Einwohner haben. Das Wiener Rathaus ist stolz darauf, dass der Städtebund in ihm sein Heim aufgeschlagen hat; die Stadt Wien wird alles tun, um die Arbeit des Städtebundes auch dort, wo nicht gleichgerichtete Interessen in Frage kommen, zu erleichtern. Zum Schlusse dankte der Bürgermeister namens der Bundeshauptstadt Wien für die ihr erwiesene Ehre, dass satzungsgemäss die Stelle des Bundesvorsitzenden dem jeweiligen Bürgermeister von Wien zukomme.

Nachdem Sektionschef Dr. Ruber der Bundesversammlung die Grüsse des in Budapest weilenden Ministers Fey übermittelt hatte, führte Bürgermeister Dr. Bock in seinem Tätigkeitsbericht aus, dass mit Ausnahme des Landes Salzburg, wo die Gemeindetage noch nicht gebildet sind, in allen österreichischen Bundesländern bereits Landesleitungen des Städtebundes bestehen.

Nach einem sehr instruktiven Vortrag des Ministerialrates Dr. Richard Pfaundler über "Die Stellung der Ortsgemeinden im Finanzausgleich" wählte die Bundesversammlung zum geschäftsführenden Vorsitzenden Bürgermeister Dr. Wilhelm Bock (Linz) und zu Stellvertretern des Bundesvorsitzenden die Bürgermeister Hans Schmid (Graz) und Dr. Heinrich Raab (St. Pölten). Zum Generalsekretär des Oesterreichischen Städtebundes wurde Magistratsdirektor Dr. Josef Stöger (Linz) bestellt.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

185

Zweite Ausgabe.

Wien, am 19. Juni 1935.

---

## Der Kanalbau in der Breitegasse.

Anlässlich des Kanalumbaues in der Breitegasse, der jetzt durchgeführt wird, sind einige alte Hauskeller aufgedeckt worden. Diese Keller gehörten zu Häusern, die seinerzeit weit über die Baulinie der heute dort stehenden Häuser hinausreichten. Diese Häuser wurden vor Jahren demoliert und an ihrer Stelle die heute in der neuen Baulinie stehenden Häuser errichtet. Daraus erklärt sich, dass die nun aufgedeckten Keller unter der jetzigen Strassendecke liegen und daher beim Kanalbau aufgedeckt wurden. Ein Zugang zu den Kellern kann natürlich heute nicht mehr vorhanden sein, da ja die alten Häuser, zu denen die Keller gehörten, nicht mehr bestehen und die neuen Häuser, die an der jetzigen Baulinie stehen, mit den alten Kellern naturgemäss nicht im Zusammenhang stehen. Alle Gerüchte, dass bei diesem Kanalbau unterirdische geheime Gänge und Räume entdeckt wurden, reduzieren sich somit auf diese Tatsache.

-----



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

186

Wien, am 21. Juni 1935.

## Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 31 vergibt die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Bau des Familienasyls in der Ettenreichgasse; Anbotsverhandlung 1. Juli, 9 Uhr. Die Magistratsabteilung 28 vergibt die Erd- und Baumeisterarbeiten für den Bau eines Hauptunratskanals in der Freyenthurm- und Steinböckengasse von der Satzberggasse bis Steinböckengasse Nr. 21 (Kostenerfordernis 38.100 Schilling); Anbotsverhandlung 1. Juli, 10 Uhr. Auskünfte in den betreffenden Magistratsabteilungen.

## Stipendien der Stadt Wien.

Im Studienjahre 1935/36 gelangen für Schüler der Wiener Obermittelschulen (Obergymnasien, Oberrealschulen und sonstigen Obermittelschulen, die die gleichen Berechtigungen zum Besuche der Hochschulen gewähren), der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, der Wiener Bundes-Lehrerbildungsanstalten, der Wiener Staatsgewerbeschulen, des Wiener Technologischen Gewerbemuseums, der Wiener Handelsakademien mit Öffentlichkeitsrecht, der Kunstgewerbeschule des österreichischen Museums für Kunst und Industrie, der Bundeslehranstalt für Textilindustrie, der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien und des "Technischen Institutes" des Wiener polytechnischen Vereines von der Stadt Wien errichtete Stipendien von je 180 Schilling jährlich und für Hörer der Wiener Universität, der Wiener Technik, der Wiener Tierärztlichen Hochschule<sup>der Hochschule</sup> für Welthandel, der Hochschule für Bodenkultur und der Akademie für bildende Künste in Wien von der Stadt Wien errichtete Stipendien von je 300 Schilling jährlich nach den hierfür bestehenden allgemeinen Vorschriften zur Verleihung. Zum Genusse dieser Stipendien sind nur unbemittelte öffentliche Schüler und Schülerinnen und ordentliche Hörer und Hörerinnen der genannten Lehranstalten berufen. Privatisten an Mittelschulen und ausserordentliche Hörer an Hochschulen sind von der Beteiligung mit einem Stipendium ausgeschlossen. Gefordert wird die österreichische Bundesbürgerschaft; unter sonst gleichen Bedingungen haben nach Wien zuständige Bewerber den Vorzug. Die mit der Würdigungsbestätigung der Schulleitung versehenen Gesuche sind bis 20. Juli unmittelbar beim Wiener Magistrate, Abteilung 13, Rathausstrasse 9, einzubringen. Den Gesuchen sind beizuschliessen Geburts-(Tauf-)schein, Heimatschein, Studiennachweis des Jahrganges 1934/35 (Hörer der Technischen Hochschule haben das vorgeschriebene Einheitenverzeichnis beizubringen), und ein Fragebogen, der vor Ueberreichung des Gesuches in der Magistratsabteilung 13 zu beheben und in allen Rubriken genau auszufüllen ist. Die Gesuche sind stempelfrei. Die Stipendien werden Mittelschülern für die Zeit verliehen, die zur Vollendung ihrer Studien an der Mittelschule bei normalem Studienfortgange erforderlich ist, Hochschülern bis zum Schlusse dieses Studienjahres; das Stipendium kann jedoch in der Regel bis zur Vollendung der Studien alljährlich wieder verliehen werden, falls nicht besondere Gründe dagegen sprechen.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

187

Wien, am 22. Juni 1935.

## Vergabung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 27 vergibt die Baumeisterarbeiten für die Instandsetzung des Aquäduktes der Ersten Wiener Hochquellenleitung in Leobersdorf; Anbotsverhandlung 1. Juli, 9 Uhr. Die Pläne, Voranschläge und die sonstigen Vergebungsbehelfe können in der genannten Magistratsabteilung, Grabnergasse 6, während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Malerarbeiten im Zentralkinderheim 18., Bastiengasse 36; Anbotsverhandlung 2. Juli, 10 Uhr in der Abteilung 32, Rathaus, Mezzanin, Stiege 6, Tür 31. Die Anbotsunterlagen können in der genannten Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

-----

## Instandsetzung von öffentlichen Uhren.

Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes der Stadt Wien wird derzeit eine Reihe von Instandsetzungsarbeiten an öffentlichen Uhren an Masten, Kirchen und sonstigen Gebäuden durchgeführt. So werden bei Lichtmastuhren Zifferblätter und Zeiger instandgesetzt. Die Zifferblätter mehrerer Kirchenuhren, die schon stark verrostet und unleserlich geworden sind, werden neu beschriftet und instandgesetzt.

-----

## Entfallende Sprechstunde.

Am Donnerstag, den 27. Juni entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde beim I. Vizebürgermeister Major a. D. Lahr.

-----

## Freigabe der Prater Hauptallee.

Das Besondere Stadtamt II hat anlässlich der Mitropa-Cupspiele im Stadion, die Prater Hauptallee morgen, Sonntag in der Zeit von 12 Uhr bis 20 Uhr vom Praterstern bis zur Meiereistrasse für Benzin-kraftfahrzeuge mit Ausnahme von Krafträdern, Last- und Gesellschaftswagen, freigegeben.

-----

## Arbeitsanleihe und Städtische Versicherungsanstalt.

Die jüngst abgeschlossene Zeichnung der Arbeitsanleihe erzielte auch bei der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt einen vollen Erfolg. Die Zeichnungen, die durch die Anstalt zustande kamen, erreichen mehr als 1'8 Millionen Schilling. An der Spitze der Fremdzeichnungen der Städtischen Versicherungsanstalt steht die Wiener Polizei, die insgesamt 760.500 Schilling aufgebracht hat. Der Gewerkschaftsbund zeichnete bei der Städtischen Versicherungsanstalt 400.000 Schilling, die Wiener städtischen Angestellten, die Gendarmeriebeamten und Versicherte der Anstalt zeichneten rund 160.000 Schilling. Die Anstalt selbst übernahm 500.000 Schilling. Die Städtische Versicherungsanstalt hat durch ein besonderes Zeichnungssystem den Organisationen und Vereinigungen der österreichischen Arbeiterschaft und der öffentlichen Beamten und Angestellten die Beteiligung an der Arbeitsanleihe wesentlich erleichtert.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

188

Wien, am 21. Juni 1935.

## Wiener Bürgerschaft.

Die Wiener Bürgerschaft hält am nächsten Freitag um 17 Uhr eine Sitzung ab.

## Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das am 22. Juni ausgegebene Gesetzblatt der Stadt Wien enthält die Verordnung des Bürgermeisters vom 25. Mai 1935 betreffend die Vollziehung in Angelegenheiten der im Gebiete der bundesunmittelbaren Stadt Wien betriebenen, nicht vom Bunde verwalteten öffentlichen Heil- und Pflegeanstalten. Nach der Verordnung obliegen die Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes an eine im Gebiete der Stadt Wien liegende, nicht vom Bunde verwaltete Heil- und Pflegeanstalt sowie die Genehmigung eines von einer solchen Anstalt abgeschlossenen Angliederungsvertrages unbeschadet des dem Bunde zustehenden gesundheitlichen Aufsichtsrechtes dem Bürgermeister. Die Verpflegungsgebühren und allfällige besondere Gebühren für diese Heil- und Pflegeanstalten sind vom Bürgermeister nach gepflogenen Einvernehmen mit dem Bundesminister für soziale Verwaltung gemäss den Vorschriften über das Krankenanstaltenwesen festzusetzen. Ferner enthält das Gesetzblatt die Verordnung des Bürgermeisters vom 11. Juni 1935 betreffend die Einteilung des Gebietes der Stadt Wien in Kehrbezirke. Gemäss dieser Verordnung wird Wien in 27 Kehrbezirke eingeteilt. Die Einteilung betrifft alle in Wien bestehenden und künftig entstehenden Bauten mit Ausnahme der Eisenbahnbauten. Innerhalb eines Kehrbezirkes dürfen nur jene Rauchfangkehrerunternehmungen Kehrarbeiten ausführen, deren Gewerbebetriebe in diesen Kehrbezirk ihren Standort haben. Nur in Fällen dringender Not können Rauchfangkehrerunternehmungen eines Kehrbezirkes in einem anderen Kehrbezirk zur aussergewöhnlichen Arbeitsleistung herangezogen werden. Das Gesetzblatt enthält auch die Verordnung des Bürgermeisters vom 18. Juni 1935 betreffend die Arbeit im Gewerbe der Friseure und Raseure am 29. Juni 1935. An diesem Tag ist die Arbeit im Gewerbe der Friseure und Raseure unbeschadet der Bestimmungen der Verordnung der Bundesregierung vom 28. Juni 1933 auch in der Zeit von 11 Uhr bis 16 Uhr gestattet. Die Friseure werden daher am Peter und Paul-Tag von 8 Uhr bis 16 Uhr offen haben. Schliesslich enthält das Gesetzblatt die Kundmachung des Wiener Magistrates vom 19. Juni 1935, wonach vom Bundesministerium für Handel und Verkehr der Stadtbauoberkommissär des Wiener Magistrates Ing. Wilhelm Bauer zum Prüfungskommissär für Dampfmaschinen- und Motorenwärter für den Bereich der bundesunmittelbaren Stadt Wien bestellt worden ist. Der Prüfungskommissär hat seinen Amtssitz in der Ebendorferstrasse 1 (Magistratsabteilung 36).

## Ablenkung der Autobuslinie 6.

Mit Rücksicht auf die Wasserleitungsbauarbeiten in der Margaretenstrasse zwischen der Pilgramgasse und der Ramperstorffergasse wird von kommenden Mittwoch an die Autobuslinie 6 in der Fahrtrichtung zum Siebenbrunnenplatz ab Margaretenplatz über Pilgramgasse-Schönbrunnerstrasse-Ramperstorffergasse abgelenkt. Auf der Fahrt zur Inneren Stadt normaler Verkehr.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

189

Wien, am 25. Juni 1935

An die

Kollegen Kommunalredakteure!

Ueberrnorgen, Donnerstag, um 17 Uhr findet im Rathaus eine Pressekonferenz über "Fünf Jahre Aktion "Jugend in Arbeit" statt, zu der ich hiemit geziemendst einlade. Zusammenkunft der Kollegen Kommunalredakteure 16 Uhr 50 in der "Rathauskorrespondenz".

Mit kollegialem Gruss

Franz Xaver Friedrich

## Haushalt Ausschuss der Wiener Bürgerschaft.

Der städtische Haushaltsausschuss hielt heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Richard Schmitz eine Sitzung ab, in der unter anderem Stadtbaudirektor Dr. Ing. Musil über den Bau des Entlastungskanales in der Brünnerstrasse im 21. Bezirk, Senatsrat Dr. Fenzl über die Aufstellung von dreizehn vollautomatischen Waagen für die Abwaage von Grossvieh am Lebendviehmarkt in St. Marx und Senatsrat Dr. Neumayer über die zufolge der Lockerung der Transferbeschränkungen nun wieder aufzunehmenden Zahlungen für die auf ausländische Währungen lautenden Anlehen der Stadt Wien berichteten.

## Ablenkungen des Strassenbahn- und Autobusverkehrs.

Anlässlich der morgen, Mittwoch, bei der Votivkirche stattfindenden Polizeiparade wird der Strassenbahn- und Autobusverkehr in der Währingerstrasse zwischen Schwarzspanierstrasse und Schottenring von 8 bis ungefähr 10 Uhr teilweise abgelenkt, teilweise eingestellt. Wegen der ebenfalls morgen, Mittwoch, stattfindenden Leichenfeier für General Fischer wird der Autobusverkehr durch die Burg von 13 Uhr 30 an auf die Dauer der Leichenfeierlichkeiten über die Teinfaltstrasse und Kärtnerstrasse abgelenkt. Von 14 Uhr 30 an wird der Strassenbahnverkehr auf dem Ring zwischen Bellariastrasse und Wellzeile in beiden Fahrtrichtungen eingestellt und die betreffenden Ringlinien über die Lastenstrasse geführt.

## Zwei Millionen Schilling Zuschüsse aus dem Hausreparaturfonds.

Das Kuratorium für den Wiener Hausreparaturfonds hielt heute unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Kresse seine dieswöchentliche Sitzung ab, in der 341 Ansuchen genehmigt und Fondszuschüsse im Gesamtbetrag von 240.000 Schilling bewilligt wurden, die einem Bauaufwand von 1 1/3 Millionen Schilling entsprechen. Bisher hat das Kuratorium für den Hausreparaturfonds nahezu 3.000 Ansuchen aufrecht erledigt und rund 2 Millionen Schilling an Fondszuschüssen bewilligt. Dadurch wurden für das Wiener Baugewerbe ungefähr 10 Millionen Schilling in Umlauf gesetzt.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

190

Wien, am 26. Juni 1935

An die

Kollegen K o m m u n a l r e d a k t e u r e i

Ich bringe in Erinnerung: Morgen, Donnerstag, 17 Uhr Presse-  
konferenz!

Mit kollegialem Gruss

F.X.Friedrich

.....  
Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 32 vergibt Baumeisterarbeiten an der städtischen Schule Brehmstrasse 9; Anbotsverhandlung 4. Juli, 10 Uhr. Anbotsunterlagen und Auskünfte in der genannten Abteilung, Rathaus, Stiege 6, Mezzanin.

.....  
Die Lebensmittelzufuhren auf den Wiener Märkten.

Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, betrug die Zufuhren auf den Wiener Märkten in der Woche vom 16. bis 22. Juni an Grünwaren 33.234 Zentner, um 4.030 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Kartoffeln 11.014 Zentner, um 198 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Obst 9.663 Zentner, um 3.015 Zentner mehr als in der Vorwoche, an Agrumen 428 Zentner, um 204 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Pilzen 2213 Zentner, um 217 Zentner weniger als in der Vorwoche, an Butter 237 Zentner, um 44 Zentner weniger als in der Vorwoche, und an Eiern 1.495.000 Stück, um 71.000 Stück mehr als in der Vorwoche. In der Grossmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, wurden insgesamt 19 Waggons mit 129 Tonnen Fleisch auf den Markt gebracht, um 23 1/4 Tonnen weniger als in der Vorwoche. Auf dem Zentralfischmarkt wurden alles in allem 9.810 Kilogramm Fische zugeführt.

.....  
Johann Strauss' Enkel in Wien eingetroffen.

Heute ist Musikdirektor Johann Strauss (Enkel) mit Frau aus Berlin am Westbahnhof eingetroffen, wo er vom Volksbildungsreferenten Bundeskulturrat Professor Dr. Lugmayer und vom leitenden Direktor der Urania Ing. Riedl begrüsst wurde. Strauss war über den ihm bereiteten Empfang sichtlich gerührt und gab seiner Freude Ausdruck, dass es ihm wieder einmal vergönnt sei, in seiner Vaterstadt - der Domäne der Straussdynastie - ein Strausskonzert zu dirigieren. Das Fest, das das erfolgreiche Arbeitsjahr der Urania beschliesst, findet am kommenden Samstag in Weigls Dreherpark statt. 16 Uhr 30 grosses Kinderfest, 19 Uhr 30 Festakademie und Strausskonzert.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 191  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 27. Juni 1935.

## Voller Erfolg der Wiener Investitions-Abgabebegünstigungen.

Die von der Stadt Wien mit Städtgesetz vom 12. April 1935 eingeleitete Aktion, durch Abgabebegünstigungen auf dem Gebiete der Fremdenzimmerabgabe und der Mietaufwandsteuer einen Anreiz für Investitionen und Instandsetzungen zu schaffen, hat bereits den Erfolg gezeitigt, dass allein von den Fremdenbeherbergungsbetrieben bis heute Kostenvoranschläge im Gesamtbetrage von 1 1/2 Millionen Schilling dem Magistrat zur Begutachtung überreicht wurden. Ein Teil dieser Kostenvoranschläge ist bereits genehmigt und die betreffenden Arbeiten sind auch schon in Ausführung begriffen. Auch für die hinsichtlich der Mietaufwandsteuer begünstigten Neuerstellungen und Umbauten von Geschäftsportalen ist ein lebhaftes Interesse festzustellen.

-----

## Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 32 vergibt Baumeisterarbeiten an der städtischen Schule Schulgasse 19; Anbotsverhandlung 4. Juli, 12 Uhr. Anbotunterlagen und Auskünfte in der genannten Abteilung, Rathaus, Stiege 6, Mezzanin.

-----

## Der Lebensmittelkleinhandel am Peter und Paul-Tag.

Das am 26. Juni ausgegebene Gesetzblatt der Stadt Wien enthält die Verordnung des Bürgermeisters vom 25. Juni 1935 betreffend die Arbeit im Kleinhandelsgewerbe am 29. Juni d. J., die die Arbeit im gesamten Lebensmittelkleinhandel und im gesamten Kleinverschleiss der Lebensmittelherzeugungsgewerbe regelt. Am Peter und Paul-Tag ist in diesen Geschäften die Arbeit von 7 Uhr bis 12 Uhr gestattet, ebenso der Kleinhandel mit Kerzen, Seifen, Parfumeriewaren und Waschartikeln, sofern er in Lebensmittelgeschäften oder in Geschäften erfolgt, in denen diese Waren vorwiegend geführt werden.

-----

## Statistisches Taschenbuch der Stadt Wien.

Soeben ist die neueste Folge des Statistischen Taschenbuches der Stadt Wien erschienen, das von der Magistratsabteilung für Statistik herausgegeben wird. Das handliche Werk enthält in 159 Nachweisungen die wichtigsten statistischen Angaben über Wien und dessen Verwaltung. Besonders hervorzuheben sind die Übersichten über das Bevölkerungswesen, Fürsorge- und Gesundheitswesen, Wirtschaft und Verkehr, Schul- und Bildungswesen, Sport und Rechtspflege. Die Ergebnisse der Volks- und Wohnungszählung vom 22. März 1934 sind ausführlich behandelt. Ein Anhang unterrichtet über wichtige Angaben der Länder und der europäischen Staaten, über die jüngsten Einwohnerzahlen der Weltstädte, die Rundfunksender des europäischen Bereiches und über vieles andere mehr. Das Statistische Taschenbuch ist zum Preise von 1 Schilling überall erhältlich.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

192

Zweite Ausgabe.

Wien, am 27. Juni 1935.

---

## Gemüsegrossmarkt am Peter und Paul-Tag.

Wegen des heuer auf einen Samstag fallenden Feiertages Peter und Paul und des dadurch entstehenden Doppelfeiertages hat der Bundesminister für soziale Verwaltung auf Grund der gesetzlichen Vorschriften über die Sonntagsruhe in Berücksichtigung der derzeitigen, die Gemüseproduktion stark beeinflussenden Witterungsverhältnisse bewilligt, dass ausnahmsweise am Samstag (Peter und Paul) der Gemüsegrossmarkt auf dem Naschmarkt von 3 Uhr bis 8 Uhr früh abgehalten werden kann. Diese Bewilligung setzt die Detailhändler in die Lage, auch am Samstag ihre Gemüseeinkäufe zu besorgen und ihren Kunden frisches Gemüse zu bieten.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

## Der Strassenbahnfahrpreis am Peter und Paul-Tag.

Am Peter und Paul-Tag gilt auf der Strassenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine, Wochenkarten sowie der Kleinzone- und Kurzstreckentarif haben daher keine Gültigkeit. Hingegen gelten die Sonn- und Feiertagsfahrtscheine zu 64 Groschen im Tarifgebiet I während der ganzen Betriebsdauer, nur muss die erste Fahrt bis 17 Uhr angetreten werden; ebenso gelten während der ganzen Betriebszeit die kombinierten Sonn- und Feiertags-Rückfahrtscheine für Strassenbahn und Bundesbahn. Der Autobusbetrieb ist am Peter und Paul-Tag eingestellt; bloss in den Nachmittagstunden wird die Autobuslinie Hietzing-Stefansplatz-Praterstern betrieben.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

193

Wien, am 28. Juni 1935.

## Neue Millionenaufträge der Stadt Wien.

### Kanal-, Strassen- und Brückenbauarbeiten.-Instandsetzung von 35 Schulen und Amtshäusern.-Grosser Auftrag für Stahlwerke.

Die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes der Stadt Wien gibt täglich Gelegenheit zu neuen Arbeitsvergebungen. In der letzten Woche genehmigte Bürgermeister Richard Schmitz wieder eine grosse Zahl von Aufträgen mit einem Kostenaufwand von zusammen 2 Millionen Schilling.

In der Schwarzspanierstrasse, Spohrstrasse, Dürwaringerstrasse und Leschetitzkygasse kommen neue Sammelkanäle zur Ausführung, die einen Kostenaufwand von 140.000 Schilling erfordern. Nach Fertigstellung des Kanals wird die Leschetitzkygasse auch eine neue Oberflächenbefestigung erhalten. Ausserdem wurde noch die Neuherstellung der Veitingergasse im 13. und der Gemeindegasse im 21. Bezirk mit einem Kostenbetrag von zusammen 100.000 Schilling vergeben. Bei dem Bau der Höhenstrasse wurden in einem Bauleos die Grundbauerstellung und in einem zweiten Los die Herstellung der Betonfahrbahn vergeben. Diese Arbeiten kosten insgesamt 230.000 Schilling. Der gesteigerte Materialbedarf für die Strassenbauten machte eine neuerliche Bestellung von 1000 Kubikmetern Schotter und rund 4'5 Kilometer Randsteinen notwendig. Die Kosten dieser Materialien betragen 83.000 Schilling.

Durch die Brückenbauabteilung kamen verschiedene Arbeiten mit einem Kostenbetrag von rund 100.000 Schilling zur Vergabung. Es handelt sich insbesondere um die Imprägnierung des Holzstöckelpflasters auf zwölf grösseren Brücken und um die vollständige Erneuerung der Fahrbahn auf der Schmelzbrücke, wodurch auch dem Zimmermannsgewerbe ein grösserer Arbeitsauftrag erteilt werden konnte.

In 35 städtischen Gebäuden, und zwar hauptsächlich Schulgebäuden, kommen verschiedene Instandsetzungsarbeiten und Neuherstellungen mit einem Kostenaufwand von zusammen 300.000 Schilling zur Ausführung. Unter anderem wird auch die Feuerwehrentrale am Hof gründlich instandgesetzt. Besonders aber ist hervorzuheben, dass durch die Vergabung der Installationsarbeiten für die Einführung elektrischer Beleuchtung in 27 Schulen ebenso viele verschiedene Firmen Aufträge im Gesamtbetrage von 124.000 Schilling erhalten haben. Bisher haben die Installationsgewerbe für Gas, Wasser und elektrisches Licht insgesamt Aufträge für nahezu 300.000 Schilling erhalten. Von den Schulen, in denen nunmehr die veraltete Gasbeleuchtung durch die moderne elektrische ersetzt wird, befinden sich je eine im 2., 7., 8., 13., 16. und 20., je zwei im 10., 12., 14. und 18. und je drei im 3., 17., 19. und 21. Bezirk.

Der Wasserleitungsbetrieb bestellte neuerlich verschiedene eiserne Wasserleitungsarmaturen und solche aus Metall, ferner neue Mess-einrichtungen mit Fernregistrierapparaten für 4 grosse Wasserbehälter. Diese Lieferungen kosten zusammen 110.000 Schilling. Der Bau des neuen Wasserbehälters im Lainzer Tiergarten brachte den Stahlwerken einen willkommenen, sehr ansehnlichen Auftrag: hundertachtzig Waggons Betonrundstahl mit einem Kostenerfordernis von rund 1.000.000 Schilling.

Schliesslich kam noch die Reinigung und Desinfektion der Colonia-Gefässe für eine neue einjährige Vertragsperiode zur Vergabung. Allein diese Nebenarbeit des städtischen Kehrrichtabfuhrdienstes erfordert einen Aufwand von 120.000 Schilling.



# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am \_\_\_\_\_

## Die Erschliessung des Kahlenberges.

### Eröffnung der Josefinenhütte auf der Schweizerwiese.

Donnerstag abend fand die feierliche Einweihung der von der Kahlenberg A.G. auf der Schweizerwiese des Kahlenberges errichteten Schutzhütte, genannt Josefinenhütte, statt. Zur Eröffnung waren erschienen Bürgermeister Richard Schmitz und Frau, Vizebürgermeister Dr. Kresse, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanner, Stadtbaudirektor Ing. Dr. Masil, der Präsident der Kahlenberg A.G. Senatsrat Dr. Neumayer, der Präsident der Wiener Messe A.G. Bundesminister a.D. Heinl, der Vorstand des Präsidialbüros Senatsrat Jiresch, die Obersenatsräte Hofer und Dr. Hornek, Senatsrat Fenzl, zahlreiche Räte der Stadt Wien, Vertreter der Bezirksvertretung und viele andere.

Die feierliche Einweihung des schmucken, von Stadtrat a.D. Ing. Biber errichteten Hauses nahm Weihbischof Dr. Kamprath, assistiert von Rat der Stadt Wien Monsignore Schneider und Zeremoniär Reibenwein, vor. Nach der kirchlichen Handlung dankte Bürgermeister Schmitz dem Weihbischof und sagte unter anderem: "Das neue Haus ist das erste fertige Stück des grossen Werkes der neuen Höhenstrasse. Wie ein verheissungsvolles Symbol des Gelingens der Erneuerung unseres lieben Wien steht das Haus vor uns. Denn alle unsere Anstrengungen haben zum Ziele, unsere Heimat reicher, glücklicher und fröhlicher zu machen. Auch die Höhenstrasse soll der Wiederbelebung alter Erinnerungsstätten dienen, deren liebliche Schönheit zu neuem Leben erwacht (Stürmischer Beifall).

Im Namen der Kahlenberg A.G. dankte Senatsrat Dr. Neumayer dem Bürgermeister für die tatkräftige Unterstützung, die es der Kahlenberg A.G. ermöglichte, an die erfolgreiche Bewältigung ihrer Aufgaben zu schreiten. Sodann übergab die Patin, Frau Josefine Schmitz, mit dem Wunsche, dass jeder Wanderer, der hinfort das Haus betrete, hier Frohsinn und Erholung finden möge, das Schutzhaus seiner Bestimmung.

Die neueste und modernste Gaststätte des Wienerwaldes besteht aus mehreren ausserordentlich geschmackvoll eingerichteten Speiseräumen und aus einer herrlich gelegenen Waldterrasse, auf der einige hundert Personen an Tischen Platz finden. Von der Terrasse gelangt man direkt auf die grosse Schweizerwiese. Die gesamte Einrichtung des Hauses, Heizung, Küche und Kühlanlagen, ist elektrisch. Die neue Schutzhütte ist das erste Haus ohne Rauchfang. Die Josefinenhütte wird ganzjährig bewirtschaftet.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

194

Zweite Ausgabe.

Wien, am 28. Juni 1935.

## Wiener Bürgerschaft.

### Sitzungen vom 28. Juni 1935.

Die Wiener Bürgerschaft trat heute unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Richard Schmitz zunächst zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammen, in der der Bericht des Magistrates über die Wiederaufnahme der Zahlungen für die einschliesslich 2. Jänner 1935 eingetretenen Fälligkeiten der auf französische Francs und auf Schweizer Franken lautenden Anlehen der Stadt Wien und der auf französische Francs lautenden Anlehen des Landes Niederösterreich zur Kenntnis genommen wurde. Die Bürgerschaft genehmigte sodann den Rechenschaftsbericht und die Bilanz der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für das Jahr 1934 und nahm den Rechenschaftsbericht und die Bilanz des Kreditvereines der Zentralaparkasse der Gemeinde Wien für das Jahr 1934 zur Kenntnis. Ferner wurden der Bau des Entlastungskanales in der Brünnerstrasse mit einem Gesamtkostenerfordernis von 6 Millionen Schilling und die Aufstellung von 13 vollautomatischen Waagen für die Abwaage von Grossvieh auf dem Lebendviehmarkt in St. Marx beschlossen.

Anschliessend an die nichtöffentliche hielt die Wiener Bürgerschaft eine öffentliche Sitzung ab, in der nach einem Bericht des Obersenatsrates Dr. Hornek die Stadtgesetzvorlage betreffend Heilquellen im Gebiete der bundesunmittelbaren Stadt Wien und nach einem Referat des Obersenatsrates Hofer eine Stadtgesetzvorlage, mit der das Wiener Armengesetz vom Jahre 1928 ergänzt wird, verabschiedet wurden.

Das Heilquellengesetz ist ein Ausführungsgesetz zu einem Grundsatzgesetz des Bundes vom Jahre 1930, das in Wien bisher nicht durchgeführt worden war. Nach einem Gutachten der balneologischen Untersuchungsanstalt des Volksgesundheitsamtes sind auf Wiener Boden Quellen vorhanden, die zu Heilbädern und Trinkkuren geeignet sind. Es sind dies die Quellen des Pfannschen Bades und des Theresienbades. Die Eigentümer der Quellen haben um Erteilung der Heilquellenerklärung, wie sie im Grundsatzgesetz vorgesehen ist, angesucht. Da die sachlichen Voraussetzungen hiefür zutreffen, musste das Grundsatzgesetz durch ein Stadtgesetz ausgeführt werden, um die beantragten Erklärungen abgeben zu können. Nach dem neuen Stadtgesetz steht die Heilquellenerklärung im Gebiete der Stadt Wien dem Bürgermeister zu.

Die Armengesetznovelle 1935 ergänzt das Wiener Armengesetz vom Jahre 1928. Die Gesetzesvorlage ist die Ausführung grundsatzgesetzlicher Bestimmungen, die der Bund in der Heimatgesetznovelle 1935 erlassen hat. Das Wesen der ergänzenden Bestimmungen besteht darin, dass Arme (Wanderer), die ausserhalb ihrer Heimat- oder Aufenthaltsgemeinde Unterstützungen beanspruchen, in der Regel einen von der Heimatgemeinde auszustellenden Unterstützungsausweis vorweisen müssen. Gemäss dem Grundsatzgesetz des Bundes sind im neuen Wiener Stadtgesetz auch Strafbestimmungen gegen die missbräuhliche Inanspruchnahme von Unterstützungen durch Wanderer aufgenommen.

Bei der Beratung der Armengesetznovelle 1935 in der nichtöffentlichen Sitzung ergriff nach dem Berichterstatter Rat der Stadt Wien Dr. Alma Motzko das Wort.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am .....

## Ernennungen.

Bürgermeister Richard Schmitz hat den Direktor der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke Ing. Menzel zum Generaldirektor der beiden Unternehmungen ernannt und ihm heute nachmittag im Rathaus mit Worten hoher Anerkennung der grossen Verdienste des Geehrten um die Stadt Wien das Ernennungsdekret überreicht. Gleichzeitig hat der Bürgermeister den Vizedirektor Ing. Beron der städtischen Elektrizitätswerke und den Vizedirektor Ing. Güntner der städtischen Gaswerke zu Direktoren ernannt.

-----

## Bürgermeister Schmitz-Ehrenmitglied der Rauchfangkehrergenossenschaft.

Heute nachmittag sprachen Kommerzialrat Quester der Rauchfangkehrergenossenschaft und ein Vorstandsmitglied der Genossenschaft bei Bürgermeister Richard Schmitz vor. Kommerzialrat Quester dankte dem Bürgermeister für die ausserordentliche Förderung, die die neue Stadtverwaltung nunmehr auch dem Rauchfangkehrergewerbe zuteil werden lässt, und überreichte ihm zum Zeichen der dankbaren Verbundenheit des Gewerbes mit der Stadtverwaltung das Diplom der Ehrenmitgliedschaft zur Rauchfangkehrergenossenschaft. Der Bürgermeister nahm die Ehrung dankbar an.

-----

## Musikwidmung an den Bürgermeister.

Der Kapellmeister der Wiener städtischen Berufsfeuerwehr Anton Mader hat dem Bürgermeister eine "Wiener Bürgermeister-Fanfane" benannte Komposition gewidmet. Kapellmeister Mader wurde heute nachmittag von Bürgermeister Richard Schmitz empfangen, der die Widmung mit Worten des Dankes entgegennahm.

-----

## Stromstörung in Wien.

Heute trat um 12 Uhr 40 in Wien eine nahezu allgemeine Stromstörung ein, die um 13 Uhr 10 behoben war. Die Ursache der Stromstörung war ein Blitzschlag in den steirischen Teil der 100.000 Volt-Hochspannungseitung, die den elektrischen Strom der steirischen Murwasserkraft nach Wien führt.

-----

## Das Internationale Reit- und Springturnier.

Heute abend wurden die Teilnehmer am 6. Internationalen Reit- und Springturnier, das gegenwärtig in Wien durchgeführt wird, vom Bürgermeister Richard Schmitz im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses empfangen. An dem Empfang nahmen Vertreter der Bundesregierung und die Gesandten jener Staaten teil, deren Reiter bei dem Turnier mitwirken.

-----

